



WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1851/25
ISSN 2354-4597
3 €
29.08.2025



Sudans Frauen im vergessenen Krieg

Frauen führten die Demokratiebewegung
an, heute sind gerade sie hart vom
Bürgerkrieg im Sudan betroffen.

Regards S. 6

EDITO

Elektroschrott per Knopfdruck S. 2

Mitte Oktober verwandelt „Microsoft“
Millionen Computer zu Elektroschrott. Der
auslaufende Support von „Windows 10“
schafft ein ökologisches Desaster.

REGARDS

Gaza : soigner au coeur du chaos p. 4

L'accès aux soins est de plus en plus
critique dans la bande de Gaza, alerte
le Amrish Baidjoe, de Médecins sans
frontières.

KULTUR

Schund mit Charme S. 8

Absurde Skripts, billige Produktion,
laienhafte Darsteller*innen – und doch
wissen Trashfilme zu begeistern. Über ein
filmisches Faszinosum.



5 453000 211009

0 1 8 5 1

EDITORIAL

NEWS

240 Millionen Computer werden im Oktober auf einen Schlag zu Elektroschrott.



FOTO: PRIMO, PUBLIC DOMAIN, VIA WIKIMEDIA COMMONS

ELEKTROSCHROTT

Müllberg by Microsoft

Joël Adami

Millionen Computer sind bald auf einen Schlag Elektroschrott: Ab Mitte Oktober bietet „Microsoft“ keine Updates für das Betriebssystem „Windows 10“ mehr an – damit die Leute neue Geräte kaufen.

Die Entscheidung wurde bereits vor einigen Jahren getroffen: Ab dem 14. Oktober 2025 wird die Softwarefirma „Microsoft“ keine Sicherheitsupdates für das Betriebssystem „Windows 10“ mehr liefern. Das ist an und für sich nichts Ungewöhnliches: Softwarehersteller hören irgendwann damit auf, alte Versionen ihrer Programme zu pflegen; die Nutzer*innen müssen neuere Software benutzen. Doch viele Computer, auf denen „Windows 10“ problemlos läuft, sind angeblich zu nicht auf dem technischen Stand, die Nachfolgeversion „Windows 11“ zu stemmen. Die Besitzer*innen sehen seit Monaten immer wieder bildschirmfüllende Aufforderungen, sich ein neues Gerät zuzulegen.

Diese Anforderungen seien willkürlich und ungewöhnlich hoch, meinen Expert*innen. Einerseits wird ein moderner Prozessor gefordert, andererseits ein „Trusted Plattform Module“ – ein Chip, von dem die meisten Nutzer*innen wohl noch nie gehört haben. Die Hardware sei nötig, damit das Betriebssystem sicher sei und nicht abstürze, argumentiert Microsoft. Mit einem Trick ist es möglich, die Anforderungen von Microsoft zu umgehen und Windows 11 dennoch auf dem Altgerät laufen zu lassen –

allerdings riskiert man, dass der Konzern irgendwann beschließt, keine Updates mehr an solche Systeme zu liefern. So oder so: Wer ein älteres Gerät hat, schaut in die Röhre. Entweder man nimmt das Angebot an und verlängert den Support kostenpflichtig um ein Jahr oder kauft sich ein neues Gerät. Als dritte Option bleibt nur das Risiko, Attacken von Kriminellen oder Geheimdiensten ausgesetzt zu sein.

Dabei gäbe es eine Alternative für die „alten“ Rechner: Ein freies Betriebssystem wie etwa „Linux“, das oft auch auf wenig leistungsfähigen Computern schnell arbeitet. Jedoch ist dafür etwas technischer Sachverstand nötig und Abenteuerlust angesagt. Während es im Ausland viele Organisationen gibt, die das Supportende von Windows 10 zum Anlass nehmen, Linux-Installations-Parties zu veranstalten, ist im Großherzogtum nichts dergleichen geplant – weder von Hacker-, noch von Umweltorganisationen.

Der Luxemburger Staat wird 3.500 funktionsfähige Rechner wegwerfen, weil Microsoft das so will.

Von der Regierung erwartet man solch progressive Ideen ohnehin nicht. Firmen und Behörden, die meist ausnahmslos auf Produkte von Microsoft setzen, werden wohl dem „Ratschlag“ folgen, neue Computer zu kaufen. Der Luxemburgische Staat beispielsweise

se wird 3.500 Rechner entsorgen, wie Digitalisierungsministerin Stéphanie Obertin (DP) in einer Antwort auf eine parlamentarische Frage von Ben Polidori (LSAP) erklärte. Die Ministerin benutzte den Euphemismus „ersetzt“ und betonte, dass diese Rechner ohnehin sechs Jahre alt und damit abgeschrieben seien – für das Budget sei es also kein Problem.

Während alte Computer in der Regel „refurbished“ – geputzt, entstaubt, eventuell mit mehr Speicher ausgerüstet und neu aufgesetzt – werden, macht dies bei den Rechnern, die sich nicht auf Windows 11 updaten lassen, wenig Sinn. An sich gibt es für ältere Computer, die noch tadellos funktionieren, einen großen Markt, doch für Computer, auf denen man nur ein unsicheres Windows installieren kann, gilt das nicht. Die Entscheidung von Microsoft bedeutet also Profite auf der einen und eine gigantische Menge mutwillig produzierten Elektroschrott auf der anderen Seite. Rund 240 Millionen Geräte werden auf dem Müll landen; wie die Marktanalysefirma „Canalys“ überschlagen hat. Ein alter Laptop ist jedoch keine leere Bierflasche oder ein Karton, lässt sich also nicht so leicht recyceln: Edelmetalle, seltene Erden und Plastik müssen in mühevoller Kleinarbeit getrennt werden. Was längst nicht immer passiert: Allzu oft landen Problemstoffe in der Umwelt. Microsoft sorgt nun dafür, dass dieses Problem noch verheerender wird.

REGARDS

Conflit israélo-palestinien : À bout de souffle... et de nerfs **S. 4**
Bürgerkrieg im Sudan: „Frauen werden als Beute betrachtet“ **S. 6**
Trashfilme: Goutierte Geschmacklosigkeit **S. 8**
Staffelfinale „And Just Like That“: Vergessener Vorläufer **S. 11**
Literaturpreisträgerin Banu Mushtaq: Mosaik mit Tiefenschärfe **S. 12**

AGENDA

Wat ass lass? **S. 13**
Expo **S. 15**
Kino **S. 15**

Coverfoto: EPA/DIEGO MENJIBAR



Wolken, friedliche Figuren und ... farbenfrohe Mützen. Im August präsentiert die Künstlerin Emma Bervard ihre Illustrationen auf unseren Backcover. Mehr Informationen unter woxx.eu/bervard

AKTUELL

NACHTFLÜGE

Umdenken gefordert

María Elorza Saralegui

Zwischen 23 und 6 Uhr gilt in Luxemburg eigentlich eine Flugeinschränkung. Die wird aber nicht streng genug respektiert, kritisiert die Gruppe „Findel+“, die seit Jahren den Anstieg von Nachtflügen erfasst.

Die Zahl der Nachtflüge, die am Flughafen Findel starten und landen, hat sich in den letzten zehn Jahren beinahe verdoppelt: 2014 waren es laut der Datenbank der Flugsicherungsbehörde (Ana) 1.554, jedoch schon im Jahr 2023 kam man auf 2.553 und 2024 auf 3.034 Flüge, die die Nachtruhe störten. Zum Vergleich: Der Londoner Flughafen Heathrow – einer der verkehrsreichsten Flughäfen der Welt – verzeichnete 2024 rund 5.800 Nachtflüge, nicht mal doppelt so viele wie Luxemburg. Obwohl zwischen 23 und 6 Uhr eine Flugverbot gilt, gibt es mehrere Gründe für Ausnahmen, zum Beispiel wenn ein ankommender Flug sich verspätet. In den letzten Monaten scheint es aber für die von Fluglärm geplagten Anwohner*innen einen Lichtblick zu geben: Verglichen mit 2024 ist ein leichter Rückgang der Anzahl der Nachtflüge zu erkennen: Flogen im vergangenen Jahr zwischen Januar und Juli 1.761 Nachtflüge, so sind es im gleichen Zeitraum dieses Jahr mit 1.607 etwas weniger.

Die Daten der Ana seien zu unklar, kritisiert Patrick Wilhelmy gegenüber der woxx, diese erfassen nämlich nur die Anzahl pro Monat und nicht pro Nacht oder Flugstrecke. Der Gaspericher ist Teil der Gruppe „Findel+“, die auf Facebook rund 350 Mitglieder versammelt und den Himmel nach Flugzeugen, die die Nachtruhe stören, untersucht. Beinahe täglich dokumentieren Mitglieder Flüge, bei denen dies der Fall ist. „Seit Monaten schlafe ich keine sechs Stunden pro Nacht“, schreibt ein frustriertes Mitglied.

Gebilligte Verspätungen

Die nächtliche Lärmbelastung für die Bürger*innen, die in den überflogenen Gemeinden leben, hat in den letzten Jahren zugenommen: „Wenn es eigentlich vorbei sein sollte, dann fängt [der Lärm] wieder an“, so Wilhelmy. Laut der Weltgesundheitsorganisation kann Fluglärm zu Gesundheitsproblemen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen führen. „Die Reduzierung der Anzahl der Flüge und das Ende der Erweiterungen von Flughäfen sind die besten Lösungen, um sowohl den gesundheitlichen als auch den Klimaschäden entgegenzukommen“, fordert deshalb das internatio-

nale Netzwerk „Stay Grounded“, dem auch Findel+ angehört.

Zusammen mit 184 anderen NGOs und Gruppierungen hat Findel+ eine internationale Deklaration unterschrieben, um Nachtflüge abzuschaffen. Denn obwohl einige europäische Flughäfen, wie der Brüsseler Low-Cost-Flughafen Charleroi, Lärmeinschränkungen oder Nachtflugverbote eingeführt haben, bestehen weiterhin Ausnahmen. In Luxemburg machen verspätete Flüge die überwältigende Mehrheit der Nachtflüge aus – meist wegen Verkehrsproblemen oder den Wetterbedingungen, wie aus einer Antwort von Mobilitätsministerin Yuriko Backes (DP) auf eine parlamentarische Anfrage hervorgeht. Verspätungen werden systematisch gebilligt, kritisiert Wilhelmy: „Ob es sich um eine Derogation oder um eine Verspätung handelt, der Lärm einer Boeing 747 ist der gleiche.“ Er findet, Verspätungen sollten besser eingeplant werden: „Wenn gewusst ist, dass ein Flugzeug mit großer Wahrscheinlichkeit nach 23 Uhr ankommen wird, dann müsste der Flugplan geändert werden und das Flugzeug vorher starten.“

Anfang dieses Monats unterzeichneten die Ana und Luxair eine Charta mit dem Ziel, die Anzahl der Nachtflüge zu reduzieren. Im Juni bestätigte die zuständige Ministerin aber auch eine geplante Ausweitung des Flughafens in einer Antwort auf eine parlamentarische Anfrage des Abgeordneten Sven Clement (Piraten), und die freiwillige Charta sieht keine neuen Einschränkungen vor. Findel+ sieht die Charta zwar als einen Lichtblick, mahnt jedoch: für die Einwohner*innen der unter den Flugstrecken liegenden Gemeinden hat sich bisher „nichts geändert“, so Wilhelmy. Die Mitglieder engagieren sich weiterhin. Ob am kommenden 13. September, dem internationalen Tag für ein Verbot von Nachtflügen, an dem letztes Jahr mehr als hundert Organisationen Proteste veranstalteten, auch eine Aktion in Luxemburg anstehe, sei noch nicht entschieden. Für große Aktionen mangle es der Gruppe oft an Freiwilligen, denn die wenigsten Luxemburger*innen fühlten sich betroffen. So erzielte auch eine Petition gegen Nachtflüge nicht die nötigen Unterschriften. „Wir brauchen ein Umdenken in unserer Gesellschaft“, meint Wilhelmy: „Um die Findel-Euphorie etwas zu bremsen und die Frage zu stellen, ob wir wirklich für unseren Wochenendenurlaub das Flugzeug nehmen müssen.“

SHORT NEWS

Pas de vacances pour l'abandon d'animaux

(ts) – Chaque été, c'est le même scénario cruel : certain-es préfèrent larguer leur animal de compagnie plutôt que de renoncer à leur place au soleil. Un égoïsme auquel les associations de protection des animaux, déjà souvent débordées, doivent faire face. En France, quelque 200.000 animaux de compagnie sont ainsi abandonnés pour divers motifs chaque année, dont environ 60.000 en été, faute de savoir comment faire garder son animal, en dépit de diverses solutions existantes. Mais qu'en est-il au Luxembourg ? Comme bien souvent, les statistiques manquent au grand-duc. Dans une réponse à une question parlementaire, la ministre de l'Agriculture Martine Hansen reconnaît cette lacune. Elle indique toutefois que le refuge de Gasperich, le plus grand des quatre asiles du pays, accueille en moyenne dix chiens par an qui ne sont jamais réclamés par leurs propriétaires. Un chiffre bien plus conséquent pour les chats : en 2024, 217 chats « trouvés » ont trouvé refuge au « Déierenasyl ». Trente-neuf ont été rendus à leurs propriétaires. Fin juin 2025, ils étaient 85, dont 16 ont finalement retrouvé leur domicile. Pour prévenir les abandons, le ministère lance deux fois par an une campagne de sensibilisation – avant Noël et avant les grandes vacances. Une loi nationale qui interdit cette forme de maltraitance existe en tout cas bel et bien. Les propriétaires contrevenants encourent de huit jours à trois ans de prison et s'exposent à une amende pouvant aller de 251 euros à 200.000 euros.

Schüsse auf Seenotretter

(tf) – Eine neue Eskalationsstufe hat das Vorgehen der als „libysche Küstenwache“ firmierenden Banden gegen die internationale Seenotrettung erreicht: Am vergangenen Sonntag nahm ein Patrouillenboot das von der Hilfsorganisation „SOS Méditerranée“ betriebene Rettungsschiff „Ocean Viking“ ins Visier. 20 Minuten dauerte der schwere Beschuss, der insbesondere auf die Brücke zielte. Verletzt wurde niemand, aber Brückenfenster, Rettungsboote und weitere Ausrüstung wurden schwer beschädigt. Zum Zeitpunkt des Angriffs befand sich der Rettungskreuzer mit 87 aus Seenot geborgenen Menschen an Bord in internationalen Gewässern. Das angreifende Patrouillenboot war Libyen 2023 im Rahmen eines EU-Programms zur Flüchtlingsbekämpfung übergeben worden. Ein von der „Ocean Viking“ zu Hilfe gerufenes Nato-Schiff der italienischen Marine habe nicht reagiert, wie es in einer Pressemitteilung der Hilfsorganisation zu dem Vorfall heißt. Die EU-Kommission sprach von einer „besorgniserregenden Entwicklung“, eine Untersuchung des Vorfalles steht noch aus. Es ist zu befürchten, dass es nicht der letzte bleibt. Die EU hat in den vergangenen Monaten bekräftigt, wie sehr man bei der Flüchtlingsabwehr auf die nordafrikanischen Staaten setzt („Weniger Flüchtlinge, weniger Tote“, woxx 1820). Die bewaffneten Banden und Militärs, die dieses Geschäft übernehmen, dürfen sich daher ermutigt fühlen.

woxx@home

Une année bien vite passée

(woxx) – Après un an passé au sein de la rédaction du woxx, Tatiana Salvan nous quitte en ce début du mois de septembre pour aller naviguer vers d'autres horizons. Pendant cette année, la journaliste a partagé avec nos lecteur·rices ses éclairages et sa sensibilité sur les sujets du féminisme, de l'environnement, de la science, de la justice sociale ou encore de la guerre à Gaza. Ses analyses, reportages et interviews ont reflété son souci constant de placer l'humain et le vivant au centre de son travail journalistique. Ses articles, toujours finement ciselés, racontaient l'engagement quotidien des actrices et acteurs de la société civile au service des autres et du bien commun. Passionnée de cinéma, Tatiana Salvan a également livré ses critiques pertinentes et calibrées sur les nouvelles sorties de films. Avant de rejoindre le woxx, la journaliste, originaire de Thionville, avait travaillé pour plusieurs titres de la presse luxembourgeoise et française, des expériences qu'elle a avantageusement mises au service du woxx. À ses qualités professionnelles, Tatiana Salvan allie d'indéniables qualités humaines, faisant en toutes circonstances preuve d'une disponibilité et d'une bonne humeur à toute épreuve. Toute l'équipe du woxx regrettera sa plume et sa personne. Et lui souhaite bien sûr bon vent dans ses nouvelles aventures professionnelles.

CONFLIT ISRAËLO-PALESTINIEN

À bout de souffle... et de nerfs

Tatiana Salvan

Depuis bientôt deux ans, la guerre ravage Gaza. Les bombardements incessants perpétrés par l'armée israélienne, les blocus et les entraves à l'aide humanitaire mettent à genou la population ainsi que le personnel soignant et les humanitaires, dont le travail devient quasi impossible. Médecins sans frontières, qui emploie à Gaza 949 personnes locales et y a déployé 34 internationales, continue d'agir sur place. Mais la frustration face à l'inaction des puissances occidentales est plus forte que jamais.

Voilà 25 ans que Médecins sans frontières intervient dans la bande de Gaza, cette zone enclavée de 40 kilomètres de long et de six à douze kilomètres de large sous blocus israélien, avec le soutien de l'Égypte, depuis près de 20 ans. Les équipes de l'ONG y appuyaient le système de santé local, déjà sous pression, et offraient une prise en charge globale aux personnes souffrant de traumatismes et de brûlures : chirurgie, kinésithérapie, soutien psychologique, ergothérapie, éducation sanitaire. Mais la situation a basculé à la suite des attaques perpétrées par le Hamas le 7 octobre 2023, avec l'offensive israélienne qui s'est ensuivie et les bombardements intenses et incessants menés depuis lors sur le territoire palestinien par l'armée israélienne.

Ainsi, d'après une étude réalisée par MSF à partir de données collectées tout au long de l'année 2024 dans les établissements de santé où ses équipes interviennent, et publiée le 1er août dans la revue médicale de référence « The Lancet », les armes explosives sont aujourd'hui responsables de la majorité des blessures de guerre à Gaza. De fait, 83 % des soins dispensés par MSF ont concerné des blessures causées par des bombes et des obus, suivies par celles liées aux armes à feu (11,3 %) et aux brûlures (3,8 %). Près de 30 % des patient-es étaient des enfants de moins de 15 ans (dont un tiers étaient âgés de moins de cinq ans) et 32 % étaient des femmes. Des chiffres en deçà de la réalité, précise le rapport, puisqu'ils ne tiennent pas compte des personnes décédées ou soignées sur le lieu d'impact, et que les données ont été recueillies dans des conditions difficiles au vu de l'état de destruction généralisée de l'infrastructure médicale et de l'accès limité à l'électricité, qui

rend compliqué l'accès aux données numériques ou même l'impression des dossiers des patient-es.

« Beaucoup de ces armes ne sont pas conçues pour être utilisées dans des zones urbaines densément peuplées, mais sur des champs de bataille ouverts. Elles provoquent souvent des traumatismes complexes chez les non-combattants et les populations civiles », alerte le Dr Amrish Baidjoe, coauteur de cette étude et directeur de LuxOR, l'unité de recherche opérationnelle de MSF au Luxembourg. L'explosion d'une bombe, quand elle ne tue pas immédiatement, peut en effet avoir des conséquences dramatiques sur la santé. D'abord, les blessures physiques sont souvent graves et nécessitent une prise en charge urgente et spécialisée : déchirures profondes, fractures ou encore brûlures sévères. Ensuite, il y a un risque d'infection, considérablement accru lorsque les traitements médicaux et l'hygiène sont insuffisants. Ces infections peuvent engendrer des complications sévères, comme la septicémie ou la gangrène, et peuvent également nécessiter des interventions chirurgicales – allant jusqu'à l'amputation – et des soins intensifs. « Nous avons observé des pourcentages élevés d'infection des plaies ; en moyenne, 18,3 % des patients venant dans les établissements de santé pour la première fois ont des plaies infectées », pointe MSF dans son rapport.

Mais comment bien soigner lorsque les populations sont constamment déplacées et que les médicaments et les équipements manquent ? Selon l'agence onusienne pour les réfugiés palestiniens (UNRWA), près de 60 % des fournitures médicales essentielles sont aujourd'hui en rupture de stock. « Les traitements contre l'hypertension, les infections, les maladies parasitaires, les affections oculaires ou cutanées, ainsi que les antibiotiques pour adultes sont devenus inaccessibles », alerte-t-elle. Le blocus imposé par l'État hébreu et l'entrée au compte-gouttes des fournitures médicales, dont beaucoup sont considérées par les autorités israéliennes comme des biens à double usage, c'est-à-dire susceptibles d'être détournés à des fins militaires, rendent la réponse humanitaire bien insuffisante face aux besoins considérables de la population. Pour MSF, qui dénonce une « pénurie orchestrée par les autorités israéliennes » de nourriture, de

médicaments et de carburant, il s'agit purement et simplement d'une violation directe de la résolution 2720 du Conseil de sécurité des Nations unies. « Le matériel est là, aux frontières », rage Amrish Baidjoe. « Impossible de faire une IRM ou une radio pour voir les dégâts et opérer convenablement. Des patients – y compris des enfants – sont opérés sans anesthésiants, sans antalgiques ! Faute de moyens, il est aussi difficile de nettoyer correctement des blessures ouvertes. Notre personnel a dû faire bouillir des bandes pour les stériliser, quand il aurait fallu changer les pansements ! », rapporte-t-il. « Nous sommes également confrontés à beaucoup d'obstacles logistiques et à des restrictions administratives arbitraires : procédures opaques, suspensions et restrictions de visas pour le staff international, qui ne peut entrer qu'une seule fois sur le territoire, etc. », ajoute-t-il.

Résultat ? « Une prestation de soins sous-optimale » et, aussi en raison du manque de lits, une sortie anticipée des patient-es, qui aggrave encore le risque de développer des infections des plaies. La pénurie de pansements, le manque de laboratoires de microbiologie – les analyses sont indispensables pour déterminer quelles bactéries traiter –, le manque d'antibiotiques et la résistance aux antibiotiques, faute de recevoir le traitement approprié, forment un cocktail explosif à cet égard. Le Bureau of Investigative Journalism, une ONG britannique, décrit dans un récent article la « crise d'infections » à laquelle font désormais face les hôpitaux de Gaza : « Les médecins nous ont dit qu'une grande proportion de patients qui sont opérés développent par la suite des infections, l'un d'eux plaçant le nombre à '50-60 %' ». Quant aux autres maladies, notamment les maladies chroniques – comme le diabète – ou les cancers, elles ne sont tout simplement plus traitées. »

Mais les armes explosives présentent un autre risque, souvent oublié, de problèmes de santé chroniques à plus long terme, en raison de l'inhalation de poussières et d'autres substances toxiques dues aux débris. « On n'en parle pas suffisamment, mais les destructions à grande échelle des bâtiments peuvent avoir des effets graves sur la santé et entraîner le développement de maladies respiratoires et de cancers », rappelle Amrish Baidjoe. « Nous l'avons constaté dans le cas des

Dr Amrish Baidjoe, directeur de LuxOR, l'unité opérationnelle de MSF au Luxembourg.



© MSF

Faute de lits en nombre suffisant, les couloirs et les espaces extérieurs de l'hôpital Nasser, dans le sud de Gaza, sont remplis de patient-es.

attentats du 11 Septembre par exemple. Si la guerre à Gaza cessait immédiatement, il y aurait encore des personnes développant des maladies liées à cette guerre dans 10 ou 20 ans ». Or, l'ampleur des destructions à Gaza est considérable. Les Nations unies estimaient, il y a plus d'un an déjà, « que 60 à 70 % de tous les logements à Gaza, et jusqu'à 84 % des logements dans le nord de Gaza ont été soit entièrement détruits, soit partiellement endommagés ». Les centres de santé eux-mêmes ne sont pas épargnés. L'OMS a enregistré 697 attaques contre des établissements de santé à Gaza entre octobre 2023 et mai 2025. Ce lundi 25 août, une double frappe sur l'hôpital Nasser de Khan Younès a encore tué plus de 20 personnes, dont quatre soignant-es et cinq journalistes. « C'est terrible que les centres de santé soient visés, car les gens rejoignent les hôpitaux non seulement pour recevoir des soins médicaux, mais aussi pour y trouver refuge, car ce sont des territoires neutres. Or, à Gaza, il n'y a plus aucun lieu sûr », commente Amrish Baidjoe.

Un quart de la population touché par la famine

« La malnutrition est aussi un gros problème », ajoute-t-il. Le 22 août, l'ONU a officiellement déclaré la famine dans la ville de Gaza, une première au Moyen-Orient depuis 20 ans. Elle a averti que 500.000 personnes, soit un quart des habitant-es de l'enclave, se trouvent dans un état « catastrophique ». « Les conditions de famine sont pour l'heure cantonnées aux environs de la ville de Gaza, dans le nord du territoire. Mais elles devraient s'étendre à Deir Al-Balah, dans le centre du territoire, puis Khan Younès, dans le sud, d'ici la fin septembre », précisent les Nations unies, qui attribuent la responsabilité de cette situation à Israël, lequel rejette sans surprise l'accusation. « Comme au Luxembourg, il y a des endroits plus riches, où les gens sont en mesure de tenir plus longtemps, et des endroits plus pauvres, où la situation se dégrade plus rapidement », souligne Amrish Baidjoe, avant de préciser : « La malnutrition a diverses conséquences, qui n'apparaissent pas du jour au lendemain. Les photos montrant des corps décharnés indiquent un état déjà très

avancé de malnutrition. Mais il y a différentes phases : les déficiences en nutriments rendent d'abord les gens plus sensibles aux infections, aux diarrhées, aux problèmes respiratoires, leur système immunitaire n'étant plus aussi efficient. Ils peuvent en mourir. La malnutrition a aussi un impact sur le développement des enfants, de leurs organes, dont le cerveau. Or, les formules nutritives ne sont pas autorisées à entrer à Gaza, alors que les enfants, les femmes enceintes et allaitantes en ont besoin. »

L'ONU et de nombreuses ONG, dont MSF, dénoncent l'utilisation de la faim comme arme de guerre par Israël : 98 % des terres agricoles ont été détruites, et lorsque l'aide humanitaire n'est pas complètement bloquée, les quantités autorisées à entrer sur le territoire sont dérisoires. De surcroît, depuis la mise en place en février 2025 du nouveau dispositif de distribution d'aide alimentaire par la Fondation humanitaire de Gaza (Gaza Humanitarian Foundation, GHF), soutenue par Israël et les États-Unis, le chaos règne aux points de distribution. Des civil-es palestinien-nes ont même été abattu-es par des tirs israéliens. Plus de 200 ONG ont dénoncé un « piège mortel ». Entre mai et juillet 2025, plus de 800 personnes ont été tuées lors de la distribution d'aide et des milliers d'autres ont été blessées. « Je confirme ces faits », déclare Amrish Baidjoe. Entre le 7 juin et le 24 juillet 2025, deux centres de santé exploités par MSF ont ainsi reçu 1.380 personnes (dont 28 déjà mortes) qui avaient été

blessé-es sur ces sites de distribution, dont 174 par balle. Pour MSF, « il ne s'agit pas d'aide, mais d'un meurtre orchestré ».

Évidemment, l'impact psychologique de cette guerre est lui aussi énorme. « Tout le monde a perdu quelqu'un à Gaza », glisse Amrish Baidjoe. « Cela aura un impact considérable à l'avenir. Ces enfants auront des enfants, et nous avons vu la portée du traumatisme intergénérationnel dans d'autres génocides. » Un acronyme a même fait son apparition pour décrire la terrible situation des enfants à Gaza : WCNSF, pour « wounded child, no surviving family » (enfant blessé, sans famille survivante). En avril 2025, plus de 39.000 enfants avaient perdu un ou leurs deux parents depuis octobre 2023. « C'est une image très typique à Gaza, mais qui s'explique par le fait que les enfants, surtout les plus petits, sont souvent les seuls à survivre lors d'une explosion, car les parents se mettent sur eux pour les protéger et parce qu'ils parviennent à se cacher dans les débris », explique Amrish Baidjoe.

Le personnel soignant et humanitaire n'est pas épargné. Entre le début de la guerre et la mi-mai 2025, plus de 1.400 professionnel-les de santé et au moins 418 travailleur-euses humanitaires ont été tué-es, indique MSF, qui, pour sa part, a perdu 12 de ses membres. « C'est extrêmement difficile moralement pour les collègues, d'autant que la situation s'inscrit dans la durée. Toutes les horreurs dont ils sont témoins, les conditions de travail,

le fait de ne pas savoir si vos collègues ou vous-mêmes serez encore en vie le lendemain sont traumatisants. Tous les médecins qui ont été en poste là-bas et ont pourtant l'expérience des zones de guerre déclarent n'avoir jamais rien vu de tel », s'émeut Amrish Baidjoe. D'où la difficulté pour le woxx d'obtenir des témoignages directs de ces médecins, qui rentrent affaibli-es physiquement et psychologiquement de leur mission et sont sursollicité-es à leur retour.

La frustration aussi est énorme face à l'inaction des leaders politiques occidentaux. MSF s'est associée à plusieurs reprises avec d'autres ONG pour dénoncer une situation intolérable et appeler les dirigeant-es à prendre des mesures à l'encontre des agissements d'Israël. « Tout le monde a bien vu que des lignes rouges ont été franchies, à plusieurs reprises et largement ! Nous assistons à un génocide diffusé en direct. Mais ils ne font rien », rage Amrish Baidjoe. « Le geste médical est neutre : refuser les soins et la nourriture aux populations, c'est une violation de la loi humanitaire internationale. Si cette situation devient la nouvelle normalité, nous allons à l'encontre de graves problèmes. La loi humanitaire internationale est justement là pour protéger les civils et les hôpitaux lorsque les circonstances deviennent extrêmement compliquées. Nous ne nous tairons pas sur la situation de Gaza. Il ne faut pas confondre neutralité et silence. Nous continuerons de dénoncer l'injustice toutes les fois que nous la constaterons. »



© MSF

INTERGLOBAL

BÜRGERKRIEG IM SUDAN

„Frauen werden als Beute betrachtet“

Interview: Jonathan Weckerle

Seit mehr als zwei Jahren wütet ein Bürgerkrieg im Sudan. Hunger und Gewalt sind in vielen Teilen des Landes an der Tagesordnung, die UN beschreiben die Lage dort als „schlimmste humanitäre Krise der Welt“. Darüber, warum besonders Frauen unter dem Krieg leiden, sprach die „woxx“ mit der Frauenhilfsorganisation „Sudanese Women Rights Action“ (SUWRA).

woxx: Wie ergeht es Frauen im sudanesischen Bürgerkrieg?

Sudanese Women Rights Action: Im vergangenen Jahr habe ich mit „Human Rights Watch“ zu sexualisierter Gewalt in der Hauptstadt Khartoum recherchiert, dem ersten Gebiet, in dem der Krieg 2023 ausbrach. Aus menschenrechtlicher Perspektive ist davon auszugehen, dass Sexualgewalt in einem solchen Ausmaß, verübt insbesondere durch die „Rapid Support Forces“ (RSF), als Kriegsverbrechen zu werten ist. Es gibt eine immense Anzahl von Frauen, die in diesem Krieg konfliktspezifische sexualisierte Gewalt erfahren. Zusätzlich stellen Frauen den Großteil der Binnenvertriebenen im Land. Bedingt durch historisch gewachsene Diskriminierung in konservativen Gemeinschaften sind unter Frauen auch die Hungerraten besonders hoch. Frauen geben oft ihre eigene Nahrung ab, damit Kinder oder ältere Familienmitglieder essen können. Des Weiteren haben Frauenorganisationen, Frauenrechtlerinnen und Journalistinnen mit Repression zu kämpfen. Gerade jene Frauen, die während der Revolution 2018 an vorderster Front protestierten, werden angegriffen – vor allem vom ehemaligen Regime und seinen Unterstützern, die die sudanesischen Armee fördern, die zweite Konfliktpartei im Krieg. Kurz gesagt: Sudanesischen Frauen erleben Menschenrechtsverletzungen, Verletzungen ihres Rechts auf Meinungsfreiheit und ihrer Möglichkeit, an der öffentlichen Debatte teilzunehmen. Frauen sind die Hauptleidtragenden dieses Kriegs.

Können Sie genauer beschreiben, welcher Gewalt Frauen ausgesetzt sind?

Tatsächlich verüben die RSF die meisten sexualisierten Gewalttaten, aber

bei der regulären Armee kommt das auch vor. Die RSF entführen Frauen und zwingen sie, für sie zu arbeiten. Eine Frau, so wurde mir erzählt, wurde vor zwei oder drei Monaten von den RSF gefangen genommen, in ein Haus gebracht und mehr als 20 Tage lang jeden Tag vergewaltigt. Als die RSF schließlich aus Khartoum gedrängt wurden, wurde sie nackt auf der Straße liegend gefunden. Solche schrecklichen Geschichten gibt es zuhauf – nicht nur von Frauen, sondern auch von Kindern, die vergewaltigt und misshandelt wurden und gezwungen waren, für die RSF zu kochen oder Wäsche zu reinigen. Die Anzahl der Betroffenen ist immens. Wegen konservativer Einstellungen, Scham, Stigmatisierung und mangelnder Schutznetzwerke haben aber viele Opfer nie Vorfälle gemeldet oder medizinische Hilfe in Anspruch genommen. Dazu kommt die Hungersnot. Oft kommen die Opfer sexualisierter Gewalt kaum dazu, über das Geschehene nachzudenken – sie fliehen und suchen verzweifelt nach Nahrung, etwa in Darfur und Kordofan – Regionen, die von extremer Ernährungsunsicherheit betroffen sind. Tausende Frauen ignorieren ihre Traumata, weil sie nirgends Hilfe finden können. Das Gesundheitssystem im Sudan ist zusammengebrochen.

Wie rechtfertigen die Kriegsbeteiligten ihr Handeln?

Sexualisierte Gewalt und sexuelle Versklavung werden als Teil der Kriegsführung praktiziert. Kämpfer, insbesondere der RSF, wurden darauf trainiert, Vergewaltigung als Teil ihres „Lohns“ zu verstehen. Viele Kämpfer kamen nach Khartoum und in andere Städte, vor allem im Bundesstaat al-Jazirah und in den nördlichen Bundesstaaten,

um zu plündern – und Frauen werden als Beute betrachtet.

Gibt es Angriffe gegen Frauen aus bestimmten Gruppen?

Es gibt auch eine ethnische Dimension – besonders im Nuba-Gebirge, in Südkordofan und Darfur, aber auch in Khartoum und den nördlichen Bundesstaaten. Die RSF sind im Kern eine Stammesmiliz arabischer Nomaden, die in Darfur entstand und sich über die Sahara bis nach Libyen, Tschad, Nigeria und Mali ausweitete. Historisch wurden sie von den flussnahen bäuerlichen Gesellschaften diskriminiert – man betrachtete sie als „Barbaren“ und erlaubte ihnen nicht, in die eigene Gruppe einzuheiraten. Die Nomadenstämme galten über lange Zeit als unterentwickelt und waren politisch marginalisiert. Die Angriffe aus ethnischen Gründen folgten der Logik: „Jetzt holen wir uns, was uns verwehrt wurde.“ In Darfur und Kordofan kehrt sich das Bild um: Dort sind es sesshafte Ethnien (Nuba, For, Zaghawa) mit dunklerer Haut, die von arabischen Nomaden diskriminiert werden. In dieser Region hängt die Gewalt mit rassistischen Machtvorstellungen zusammen. Frauen afrikanischer Herkunft werden als wertlos betrachtet, als Sklavinnen gehandelt und vergewaltigt, um Macht zu demonstrieren. Es ist eine komplexe Gemengelage mit ethnischer Dimension und historischen Feindschaften.

Sie erwähnten die Revolution von 2018. Welche Rolle hatten Frauen in ihr?

Das islamistische Regime Omar al-Bashirs, das über 30 Jahre herrschte, kontrollierte die Körper der Frauen umfassend. Man bestimmte, welche

Kleidung Frauen tragen und wie viele Stunden sie arbeiten durften – beispielsweise durften Frauen nicht nachts arbeiten. Über Jahrzehnte hat sich viel Wut bei Frauen aufgestaut – sie führten viele Proteste gegen die Diktatur an und waren die ersten, die sich organisierten. Auch in der Übergangsregierung nach dem Sturz al-Bashirs ab 2019 drängten Frauen auf Gleichberechtigung und politische Teilhabe.

„Frauen führten viele Proteste gegen die Diktatur an und waren die ersten, die sich organisierten.“

Wie hat sich die Lage nach dem Militärputsch im Jahr 2021 entwickelt?

Nach dem Putsch protestierten insbesondere Frauen weitere 16 Monate, bis der Bürgerkrieg ausbrach. Es waren vor allem Frauen, die frühzeitig – auch international – auf politische Lösungen drängten. Unsere Organisation warnte früh vor der Möglichkeit eines Putsches. Doch Frauen wird selten zugehört, weil sie nicht in Entscheidungspositionen sitzen. Gegenwärtig wird der Großteil der humanitären Hilfe in lokalen Gemeinschaften von Frauen organisiert, manchmal von Frauenorganisationen wie unserer, und Frauen gehören größeren Organisationen oder Berufsverbänden an. Frauen sind weiterhin die treibende Kraft der Veränderung.

Welche Netzwerke der Frauenorganisationen funktionieren derzeit noch?

Die meisten Frauenorganisationen haben nach Kriegsausbruch fast alles verloren: Ihre Büros wurden geplündert, Ausstattung und persönliche Gegenstände gingen verloren. Viele Frauen wurden auch persönlich bestohlen, in ihren Häusern und später beim Versuch, aus einem Gebiet ins nächste zu fliehen. Bei diesem Krieg geht es hauptsächlich um Plünderungen. Einige Organisationen haben sich in Nachbarländern wie Uganda, Kenia oder Südsudan neu formiert. Auch wir zählen dazu. Man bemüht sich, weiterhin humanitäre Hilfe durch

Sudanese Women Rights Action (SUWRA)

„Sudanese Women Rights Action“ (SUWRA) setzt sich seit 2011 für Frauenrechte im Sudan ein. Ihre Mitarbeiterinnen sitzen im Ausland und sind unter hohen Sicherheitsrisiken auch im Sudan tätig. SUWRA versteht sich als Fürsprecher- und Vermittlerorganisation und vernetzt internationale NGOs und lokale Organisationen im Sudan miteinander, vermittelt Rechtsbeistand für Frauenrechtlerinnen und psychologische Unterstützung für traumatisierte Frauen.

Sudanesische Frauen in einem Flüchtlingscamp: „Tausende von ihnen ignorieren ihre Traumata, weil sie nirgends Hilfe finden können“, so die Organisation „Sudanese Women Rights Action“.

große Netzwerke im Sudan zu leisten – Lebensmittel, Unterkünfte, Hilfe bei sexualisierter Gewalt, psychosoziale Unterstützung im gesamten Land. Wegen der starken Aggression der Kriegsparteien gegen zivilgesellschaftliche Gruppen arbeiten viele im Untergrund, das Sicherheitsrisiko ist enorm hoch.

Sie erwähnten die Hungersnot. Wie ist die Lage im Detail, wie sind Frauen und Kinder betroffen?

Bis zu 82 Prozent der weiblichen Binnenvertriebenen leben in extremer oder akuter Ernährungsunsicherheit – die Zahlen sind schockierend. Auf Grundlage der internationalen Skala für Ernährungsunsicherheit (IPC) wurden einige Regionen auf Stufe vier beziehungsweise fünf der fünfstufigen Skala klassifiziert, große Teile des Sudan auf Stufe drei. Mindestens 21 Millionen Sudanesisinnen und Sudanesen – etwa die Hälfte der Bevölkerung – benötigen humanitäre Hilfe, speziell Nahrungsmittel. Die landwirtschaftliche Produktion ist stark eingeschränkt, Märkte funktionieren kaum, die Wirtschaft kollabiert, Kämpfe finden fast landesweit statt. In den vergangenen drei bis sechs Monaten erhielt der Konflikt eine neue Dimension, da nun zu etwa 70 Prozent mit Drohnen gekämpft wird. Sowohl die sudanesische Armee als auch die RSF setzen sie ein – meist sind es Zivilist*innen, die bei Drohnenangriffen sterben. Die allgemeine Unsicherheit verstärkt die Ernährungsunsicherheit, und die sudanesische Armee verhindert den Zugang zu Essen. In Südkordofan, einem Bundesstaat im Westen des Landes, werden die Hauptstadt Kadugli und die Stadt Dilling von der RSF belagert. Die Zugangsstraßen sind gesperrt, keine Lebensmittel kommen rein. Gleichzeitig hat die sudanesische Armee 30 Organisationen ausgewiesen, die zuvor Nahrung bereitstellten. Das wenige Essen, das bei den Menschen ankommt, konfisziert die Armee, die auch den Markt kontrolliert. Der UN-Sonderberichterstatter zum Recht auf Nahrung spricht von Hunger als Waffe. In Städten wie al-Fashir (Darfur) und Kordofan essen Menschen Baumblätter oder Würmer, weil nichts anderes verfügbar ist. Ein Kilo Sorghumhirse kostet derzeit etwa 20 US-Dollar – für viele unbezahlbar.



FOTO: EPA/DIEGO MENJIBAR

Und selbst wenn man das Geld hat, muss man oft drei Tage warten und im Voraus zahlen.

Wie nehmen Sie die Berichterstattung zur Lage im Sudan wahr?

Der Sudan ist nahezu aus dem Blickfeld der Weltöffentlichkeit verschwunden – Medien berichten kaum mehr. Die Kommunikations- und Strominfrastruktur des Landes wurde zerstört oder gezielt abgeschaltet, meist durch die sudanesischen Regierung. Die Menschen sind auf „Starlink“-Satelliten angewiesen, die teuer und schwer zugänglich sind. Deshalb gibt es nur wenige Bilder oder Videos aus Krisengebieten. Aber auch, weil es gefährlich sein kann zu berichten. Eine junge Frau kam für eine Woche ins Gefängnis, weil sie in Südkordofan ein Video von Warteschlangen vor einer Nahrungsmittelausgabe gedreht hatte. Dokumentieren oder auf Social Media teilen – dafür droht mancherorts die Todesstrafe.

Was können Menschen im Ausland tun, um die Menschen im Sudan zu unterstützen?

Wir haben ein beeindruckend effektives Netzwerk lokaler Hilfsinitiativen, geführt von Frauen und Jugendlichen. Die gesamte Hilfsinfrastruktur wird von der sudanesischen Gesellschaft gelenkt, da internationale Akteure und UN-Agenturen größtenteils blockiert sind. Sudanesischen Diaspora-Gemeinschaften sammeln weltweit Spenden und kooperieren eng mit lokalen Or-

ganisationen – so auch mit unserer. Hilfen über internationale NGOs wie das „Norwegische Flüchtlingskomitee“ (NRC), „Save the Children“, „Médecins sans frontières“ oder „Care International“ erreichen Sudan über lokale Partner wie uns. Wegen der eingefrorenen US-Förderung – rund 80 Prozent der Nothilfe stammten zuvor aus dem Programm USAID – bestehen riesige Finanzierungslücken. Ein Weg zur Unterstützung sind Spenden an diese Organisationen oder direkt an suda-

nesische Gemeinschaften im Ausland. Aber auch: Reden Sie über den Sudan, teilen Sie Inhalte auf Social Media. Denn wer heute nicht im Internet auffindbar ist, existiert nicht. Trotz der schweren Zeiten bleibt humanitäre Solidarität möglich. Wir sind online, über soziale Medien erreichbar – wer Interesse zeigt und nach Organisationen wie unserer sucht, findet viele Wege, einen Beitrag zu leisten.

Vorgeschichte des Krieges

(Manuel Störmer) – Der Bürgerkrieg ist auch eine Folge des Scheiterns der sudanesischen Demokratiebewegung, nachdem diese 2019 den Sturz des langjährigen Diktators Omar al-Bashir herbeigeführt hatte. Auf eine kurze Zeit der Hoffnung folgte 2021 ein Putsch. Der Oberste Militärbefehlshaber Abd al-Fattah al-Burhan tat sich damals mit dem Anführer der „Rapid Support Forces“ (RSF), Mohammed Hamdan Dagalo, genannt Hemedti, zusammen und stürzte die zivile Regierung. Die RSF ist 2013 aus den berüchtigten Reitermilizen der Janjaweed hervorgegangen, die zwischen 2003 und 2008 in Darfur gemeinsam mit der sudanesischen Armee den genozidalen Krieg gegen die dortige Bevölkerung geführt haben („Zaungast beim Massenmord“ in woxx 911). Als al-Burhan 2023 versuchte, die mächtigen RSF-Milizen in die Armee einzugliedern und somit als eigenständige Gruppe zu entmachten, kam Dagalo dem zuvor, indem er seine Truppen mobilisierte und einen Angriff auf das Armeehauptquartier, den Präsidentenpalast und den Flughafen in Khartoum startete („Krieg statt Demokratisierung“, woxx 1733). Als al-Burhan die mehrwöchige Belagerung überstand und seine Regierung in die Hafenstadt Port Sudan am Roten Meer verlegte, entwickelte sich der gewalttätige Machtkampf Stück für Stück zu einem brutalen und komplexen Bürgerkrieg zahlreicher Milizen und Gruppen, in dem beide Seiten nur noch eine militärische Lösung akzeptieren („Die Gewalt regiert“, woxx 1764).

TRASHFILME

Goutierte Geschmacklosigkeit

Chris Lauer

Trashfilme sind laut, überzogen und schräg. Doch warum haben die schlechtesten Filme aller Zeiten so viele Fans? Über die Faszination und Vielfalt eines Genres, das mehr hergibt, als man zunächst annehmen könnte.

In „Attack of the Killer Tomatoes!“ aus dem Jahr 1978 terrorisieren mutierte Riesentomaten eine US-amerikanische Kleinstadt, bis sie zu einer nationalen Bedrohung werden. Bei Peter Jacksons Splatter-Horrorfilm „Braindead“ (1992) beißt eine Kreatur, die eine Kreuzung zwischen Affe und Ratte darstellt, eine Frau, die sich daraufhin mit einem Zombievirus infiziert. In dem gehypten Katastrophenfilm „Sharknado“ (2013) werden Haie in einem Tornado durch die Straßen von Los Angeles gewirbelt, Menschen verteidigen sich gegen sie mit Ketten sägen und improvisierten Waffen. Drei Filme, die mittlerweile Kultstatus erreicht haben – dabei lässt ihre jeweilige Prämisse keinen anderen Schluss zu: Sie sind Trash.

„Wenn man über Trash spricht, spricht man über sehr viele Dinge“, sagt Yves Steichen, Verantwortlicher des für Recherchen zuständigen „Service Film“ des Centre national de l’audiovisuel (CNA). „Man spricht über Low-budget-Filme, die trotz ihres geringen Budgets eine künstlerische Vision besitzen. Man spricht über Filme, die einfach schlecht sind. Man spricht über harmlose Komödien oder durchaus problematische Exploitation-Filme, das heißt reißerische Filme, welche die Sensationslust des Publikums befriedigen.“ Dann gibt es noch Filme, die nicht unbedingt zum Trashgenre gehören, aber dennoch einen „Trash-

Appeal“ besitzen. Sie lehnen sich an den sogenannten „Schundfilmen“ an und nutzen deren Ideen-Reservoir, um eine gewisse Ästhetik oder Atmosphäre zu erzeugen. Selbst Star-Regisseure wie Quentin Tarantino oder Robert Rodriguez orientieren sich gerne am Trash und haben diesen damit mainstreamfähig gemacht.

Fehlschlag oder Strategie

Das Lexikon der Filmbegriffe definiert Trashfilme als „unfreiwillig schlechte Produktionen“, wobei deren „Minderwertigkeit auf fehlende finanzielle Mittel, fehlendes Talent oder eine missratene Intention, einen bedeutungsvollen Film zu schaffen, oder das Desinteresse an konventioneller Qualität zurückzuführen ist.“ Bemerkenswerterweise werden hier ebenjene Filme ausgeklammert, die bewusst als Trash konzipiert wurden, um einen bestimmten Markt zu bedienen. Diesen gebe es immerhin schon seit den 1930er-Jahren, als die sogenannten B-Filme, also filmische Billigproduktionen, Verbreitung fanden, schreibt Filmwissenschaftler Guy Barefoot in seinem Sachbuch „Trash Cinema: The Lure of the Low“.

Julia Rock, wissenschaftliche Mitarbeiterin des CNA, erklärt weiter: „Es gibt Trashfilme, die sich ursprünglich wirklich ernst genommen haben. Hier wurde versucht, etwas qualitativ Hochwertiges auf die Beine zu stellen, und dabei sind die Filmemacher unabsichtlich gescheitert – zum Beispiel, weil nicht genug Geld da war.“ Mustergültigkeit hat in diesem Kontext das Werk des Regisseurs Ed Wood erlangt, dessen Film „Plan 9 aus dem Weltall“ (1959) von Filmkritiker*innen

zum „schlechtesten Film aller Zeiten“ gekürt wurde. Ed Wood ist mittlerweile zum Kultregisseur avanciert und gilt – wider sein Bestreben – als Vorreiter des Trash.

„Schon in den 1950er-Jahren wurde erkannt, dass Filme mit einem relativ kleinen Budget doch von einer gewissen Masse gesehen werden“, sagt Steichen. Das leistete dem intentionalen Trashfilm als Genre Vorschub. Produktionsfirmen wie „The Asylum“ machten hieraus gleich ein eigenes Geschäftsmodell: Kam ein Film wie zum Beispiel Steven Spielbergs „Krieg der Welten“ heraus, erschien kurz davor oder danach ein sogenannter „Mockbuster“, also eine gewollt dürftige Nachahmung. Damit wollten sich die Produzent*innen den Hype um den eigentlichen Blockbuster zunutze machen und mit relativ geringem Aufwand Gewinne generieren.

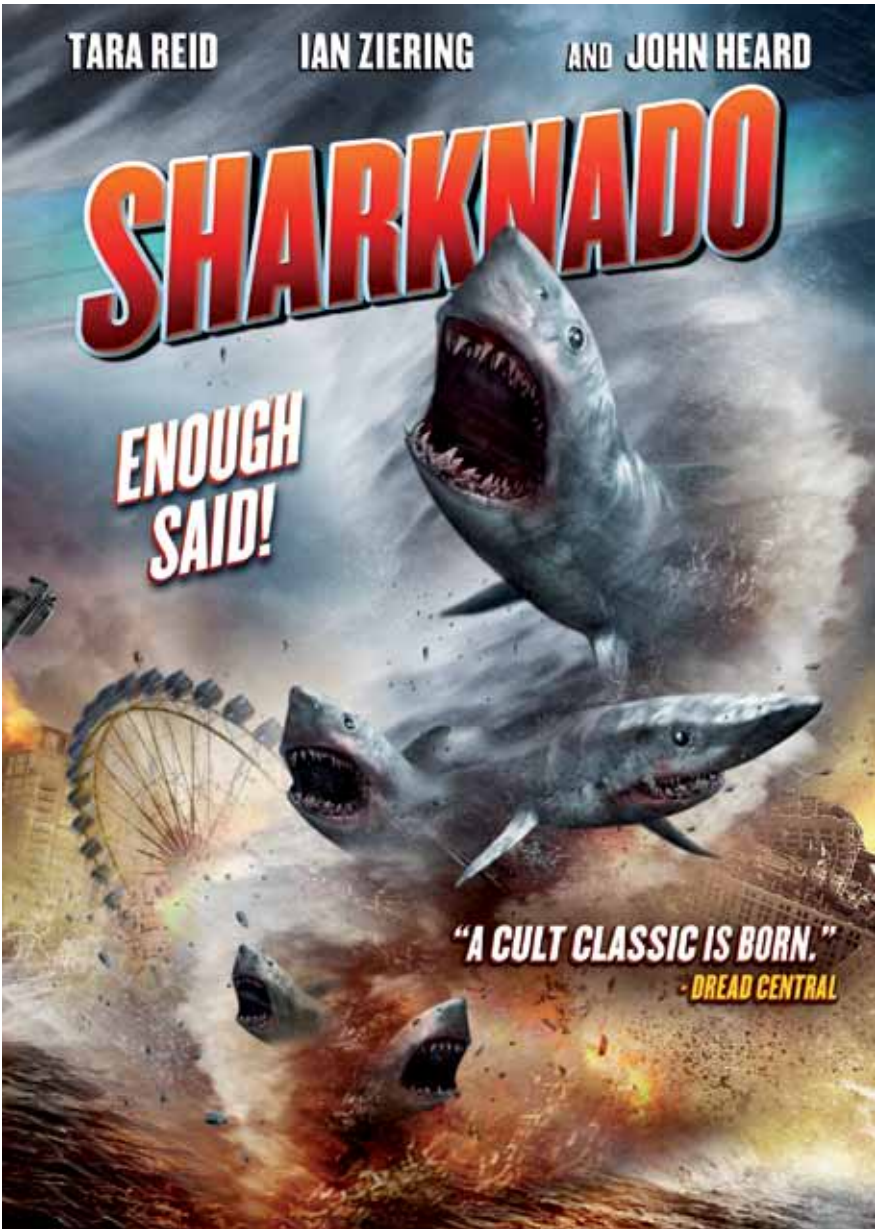
Trashiger Charme

Doch worin liegt eigentlich die Faszination von Trashfilmen? Warum sind sie so beliebt? Auf gewisse Weise seien diese Filme besonders inklusiv, sagt Rock. Von den Zuschauer*innen werde weder erwartet, dass sie filmhistorisches Hintergrundwissen mitbrächten, noch dass sie sich nach dem Screening in eine Filmanalyse vertiefen. „Das braucht man alles nicht, um allein oder gemeinsam beim Sehen Spaß zu haben.“ Steichen ergänzt: „Das Publikum möchte sich vielleicht auch mit dem sogenannten Underdog identifizieren.“ Es könne sich in den scheiternden Regisseur hineinversetzen und zugleich auch würdigen, dass der Film womöglich nicht unter klassischen Produktionsbedingungen ge-

dreht wurde. Das erkläre auch, warum um manche Filme ein regelrechter Kult entstanden sei.

In der einschlägigen Literatur finden sich teils abweichende Begründungen für den Erfolg von Trashfilmen. So sei der Rezeptionsmodus von Trash in erster Linie ein ironisch-distanzierter, die Zuschauer*innen nähmen die Filme nicht nur nicht ernst, sondern empfänden beim Sehen eine natürliche Schadenfreude, weil das Ergebnis eben dermaßen misslungen sei. Dass genau darin die Absicht der Produzent*innen liege, mildere interessanterweise nicht den Genuss beim Konsum von den sogenannten „Schundfilmen“. Dies liege auch daran, dass Trashfilme Ekel und Unterhaltung auf einzigartige Weise miteinander verbanden. Mehr als eine intellektuelle Reaktion provozierten Trashfilme eine körperliche. Ihr Erfolg beruhe auf der Fähigkeit, das Publikum zu erschrecken, zu ekeln und zu erregen.

Trashfilme brechen also gesellschaftliche Tabus und setzen sich bewusst über die etablierten Konventionen des realistischen Filmemachens hinweg, die durch das klassische Hollywoodkino geprägt wurden. Durch ihre objektive Schlechtheit transzendieren sie sowohl die Kluft zwischen Hoch- und Populärkultur als auch die Grenze zwischen Kunst und Nicht-Kunst, da sie die „herkömmliche Vorstellung davon, was ein Film ist und leisten kann, [...] erweitern und gar [...] sprengen“, wie der Wissenschaftler Keyvan Sarkhosh in „Trash, Boom, Bang: Ein Forschungsüberblick“ festhält. Ihnen werden deswegen sogar avantgardistische Qualitäten zugeschrieben – in diesem Sinne ist Trash



Titel und Plakat des Filmhits „Sharknado“ sprechen für sich selbst – enttäuschte Erwartungen vonseiten des trash-affinen Publikums dürfte es wohl seit dem Release im Jahr 2013 kaum gegeben haben.

auch ein Sujet, das filmwissenschaftliche Relevanz besitzt.

Der männliche Blick

Sarkhosh führte auch die erste umfassende empirische Studie zu Trashfilmen und ihrem Publikum durch. Die Untersuchung, die 2016 vom Max-Planck-Institut veröffentlicht wurde, lieferte zwei besondere Erkenntnisse: Trash-Fans sind überwiegend gut gebildete Kino-Enthusiast*innen – und zu 90 Prozent männlich. Dies lasse sich darauf zurückführen, dass viele Trashfilme eine voyeuristische Komponente aufwiesen, die eng mit der männlichen Perspektive, dem sogenannten „male gaze“, verknüpft sei, sagt Rock. „Die Filme sind von Männern für Männer gemacht.“ Bei „Rape-and-Revenge“-Filmen, einem Trash-Subgenre, werde das weibliche Opfer zum Beispiel häufig erotisch in Szene gesetzt und als Femme fatale gezeichnet. Grundlegend außer Frage steht, dass Trashfilme über subversives Potenzial verfügen und mittels ihres parodistischen Charakters eine politische Botschaft vermitteln können. Zu nennen wäre an dieser Stelle zum

Beispiel die Science-Fiction-Produktion „Soylent Green“ (1973), inszeniert von Richard Fleischer. In dieser düsteren Zukunftsvision ernährt sich die Mehrheit der in Armut lebenden New Yorker Bevölkerung von künstlichen Lebensmitteln – die schockierende Enthüllung: Diese werden in Wirklichkeit aus menschlichen Überresten produziert. Durch diese drastische Überzeichnung übt der Film nicht nur radikale Kapitalismuskritik, sondern thematisiert auch dringliche Themen wie die Übernutzung von Ressourcen. „Letzten Endes können Trashfilme einen interessanten Kommentar zu politischen oder gesellschaftlichen Gegebenheiten liefern, auch wenn sie nicht gewöhnlichen Qualitätsstandards entsprechen“ sagt Steichen. „Wer sich auf sie einlässt, wird entdecken, dass sie einen bestimmten Reiz besitzen – nicht zuletzt wegen ihrer Radikalität.“

AVIS



Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte

Type de marché : services

Date limite de remise des plis : 23/09/2025 10:00

Intitulé : Soumission relative à la maintenance et à l'entretien des installations électriques de la Maison du Savoir à Esch – Belval.

Description : Maintenance et entretien des installations électriques

Critères de sélection : Les conditions de participations sont précisées dans les documents de soumission

Conditions d'obtention du dossier : Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des plis : La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu) est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

N° avis complet sur pmp.lu : 2502042



Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte

Type de marché : services

Date limite de remise des plis : 24/09/2025 10:00

Intitulé : Soumission relative à la maintenance et à l'entretien des installations HVAC et sanitaires de la Maison du Savoir à Esch – Belval.

Description : Maintenance et entretien des installations HVAC et sanitaires

Critères de sélection :

Les conditions de participation sont précisées dans les documents de soumission.

Conditions d'obtention du dossier : Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des plis : La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu) est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

N° avis complet sur pmp.lu : 2502043

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte

Type de marché : travaux

Date limite de remise des plis : 30/09/2025 10:00

Intitulé : Travaux de parachèvements à exécuter dans l'intérêt de l'extension du foyer et de l'accueil de la Philharmonie à Luxembourg

Description : Les travaux de parachèvement comprennent :
- les travaux de plâtrerie et d'ouvrages secs,
- les travaux de menuiserie intérieure en bois et métallique,
- les travaux de peinture, de revêtements de sol,
- les travaux de nettoyage

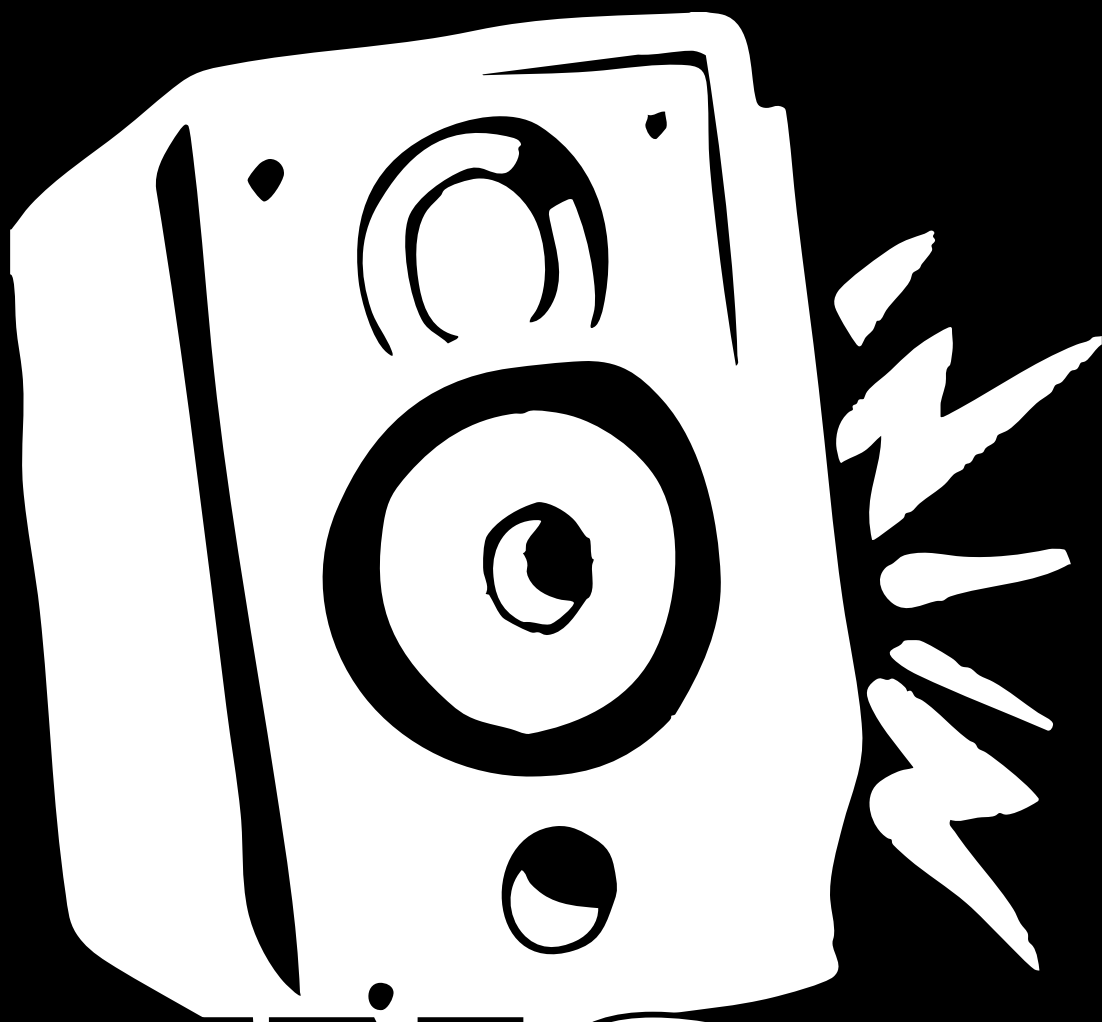
La durée des travaux est de 351 jours ouvrable, à débiter au 1er semestre 2026. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des plis : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

No avis complet sur pmp.lu : 2501948

ANNONCE



ENGLAND CALLING

Es geht nach Birmingham! Herz der industriellen Revolution, zweitgrößte Stadtregion Großbritanniens, Zentrum der West Midlands, Heimat der Brummies*. Hier sind die Mieten billiger, die Ratten größer, das Pflaster rauer und die Bässe härter als in London. »Peaky Blinders«, Surrealisten, Suffragetten, Black Caribbeans, Ozzy Osborne und Jude Bellingham hat diese Stadt hervorgebracht. Die *Jungle World* fährt hin und klärt die Frage aller Fragen: Alright, Bab?

* Slangwort für die Einwohner:innen Birminghams



5 Ausgaben *Jungle World* für nur 15 Euro – inklusive der extradicken *Brummie World*. **Jetzt abonnieren!**

SERIE

STAFFELFINALE „AND JUST LIKE THAT“

Vergessene Vorläufer

Heike Karen Runge

Allzu schwer fällt er nicht, der Abschied von der Serie „And Just Like That“ – sie hat den Charme des Anfangs eingebüßt. Interessanter ist ein Blick auf die Ursprünge: Mit Mary McCarthys Buch „The Group“ fing alles an.

Und einfach so ist alles vorbei: Mit dem Staffelfinale des „Sex and the City“-Sequel „And Just Like That“ schließt das Manhattan-Epos um die New Yorker Kolumnistin Carrie Bradshaw endgültig. Wehmut kommt nicht auf, der lebensgeschichtlich zwischen „Girls“ und „Golden Girls“ lavierenden Miniserie fehlt alles, was die originale Serienerzählung anfangs ausmachte: der Indie-Charme, die Stilbrüche, der weibliche Aufbruch.

Anlass genug, auf die vergessenen Vorläufer der Serie zu schauen, die zu einer gigantischen Bildmaschine geworden ist. Innovation, Intellektualität und Emanzipation sind dieser Vorgeschichte genauso eingeschrieben wie die Gesetze der Kulturindustrie, die „Sex and the City“ (SATC) zuletzt zu einer betäubenden Karikatur entstellten.

1963 erschien ein Roman, der zum Generationenklassiker aufbegehrender Frauen wurde: „The Group“ der US-amerikanischen Schriftstellerin, Aktivistin und Freundin Hannah Arendts, Mary McCarthy. Der Roman (deutschsprachiger Titel „Die Clique“) wirft einen Blick auf die amerikanische Ober- und Mittelschicht durch das Leben von acht Absolventinnen des elitären Vassar College, die sich mit der Komplexität von Identität und den Widersprüchen gesellschaftlicher Erwartungen in den Jahren 1933 bis 1940 konfrontiert sehen.

Weil das Buch Sexualität aus einer weiblichen, aufklärerischen Perspektive behandelt, wird es zum Skandal. Dass ehelicher Sex darin als oft freudlos dargestellt wird, war ein Aufreger von vielen. Der Roman, der von einer cleveren Marketingkampagne begleitet zum Bestseller wurde, ist das erklärte Vorbild der SATC-Serie, seine Matrix.

Es brauchte allerdings noch die Steilvorlage durch die verkaufstüchtige Kolumnistin Candace Bushnell, um daraus die Serie zu entwickeln. McCarthy Roman war schon vergessen, als Bushnell 1996 gemeinsam mit ihrer Redakteurin beim britischen „Observer“ die Idee hatte, die moderne Version von „The Group“ auf den Markt zu werfen. Die Rechte an dem Bändchen

„Sex and the City“, eine auf angesagte Locations und Dating-Trends bauende Ensemblekomödie, schnappte sich der auf frische Formate abonnierte Fernsehsender „HBO“.

Bushnell will McCarthys Roman bereits aus dem Bücherregal ihrer Mutter gekannt haben. Ihn auf die 1990er-Jahre upzudaten ist kaum möglich, dazu ist er zu komplex und zu eng mit den Ideen seiner Zeit verbunden. Viel mehr als die intimen Gespräche und die Vorstellung, dass nicht die Ehe, sondern die Clique die wichtigste Institution im Leben einer Frau ist, übernimmt Bushnell von McCarthy dann auch nicht.

1912 in Seattle geboren, war McCarthy wie ihre Protagonistinnen eine hoffnungsvolle Absolventin des Vassar College. „The Group“ ist nicht zuletzt die Auseinandersetzung mit ihren eigenen Enttäuschungen – über die Ehe, den Sozialismus (dessen trotzistischer Variante McCarthy zeitweilig anhing), die Massengesellschaft und den Faschismus in Europa.

McCarthys kompromisslos offene Rede über Sexualität hat nicht nur eine Serie, sondern ganz allgemein Literatur, Film und Journalismus inspiriert.

Der Roman eröffnet mit einer pompösen Hochzeit und schließt mit einem lesbischen Paar (wobei es die Jahrgangsschönheit ist, die sich als queer outet), dazwischen Geschlechtsverkehr, häusliche Gewalt, Psychoanalyse, Mutterschaft, Scheidung, Suizid; ein Mann, der das Einmaleins aufsagt, um den Samenerguss zu verzögern, und die Schilderung, wie ein Pessar eingesetzt wird.

Niemand Geringeres als ihre Freundin Hannah Arendt hat McCarthy bei der Arbeit an „The Group“ über Jahre mit liebevollem Interesse begleitet. 1944 hatte die Freundschaft stilgerecht in einer Bar in Manhattan ihren initialen Moment. Dabei waren die Frauen keine Freundinnen auf den ersten Blick, sie verstritten sich über einer sarkastischen Bemerkung, die McCarthy über Hitler machte und vertrugen sich wieder. Ab diesem Moment „gedieh ihre Freundschaft in einem Ausmaß, das unter modernen In-



Vorbehaltlos Freundschaft: Mary McCarthy und Hannah Arendt.

telektuellen unerreicht ist“, schreibt Carol Brightman im Vorwort des 1995 von ihr herausgegebenen Briefwechsels. Anhand dieser in ihrer gedanklichen Kühnheit, philosophischen Tiefe und unbedingten Verbundenheit einzigartigen Korrespondenz, lässt sich ausschnitthaft die Entstehung von McCarthys Roman „The Group“ nachvollziehen.

Arendt erkundigt sich regelmäßig nach dem Fortschritt am Buch im selben vertraulichen Ton, in dem man nach dem Befinden von Angehörigen fragt: „Wie geht es dem Roman?“ Der Roman ging McCarthy nicht leicht von der Hand. Dauernd kam anderes dazwischen, Privates, ein weiterer Roman, Umzüge, Reisen. Elf Jahre dauerte die von langen Pausen unterbrochene Arbeit. Für den entscheidenden Kick sorgte 1959 ein Stipendium der Guggenheim-Stiftung, das McCarthy auf Vermittlung von Arendt erhielt. „Danke für alles, was du in New York für mich getan hast“, schreibt sie an Arendt.

Die deutsch-jüdische Philosophin, die in New York wohnte, und ihre US-amerikanische Freundin, die in verschiedenen europäischen Städten lebte, trafen sich so oft es ging. Dass sie über „The Group“ redeten, kann man aus den Briefen schlussfolgern. Beide schätzten die Kritik der anderen. Uneinig waren sie sich in Bezug auf die Direktheit von Bettszenen. McCarthy bekennt an einer Stelle, dass sie sich von ihrer Freundin „am Ärmel gezupft“ fühlt, „sobald Sex auftaucht“. „Meine Bedenken, dass der Roman (gemeint ist hier „A Charmed Life“) geschmacklos sein könnte, kreisen um die Reaktion, die ich von dir erwarte oder befürchte.“

Als „The Group“ 1963 erschien, lobte Arendt es als „schön geschrieben“ und „auf erfrischende Weise komisch“. Sie war aber längst nicht so überschwänglich, wie man es angesichts der Bedeutung des Buchs erwarten würde. Wenn Arendt bemerkt, „Du bist an einem Punkt angelangt, der so

weit entfernt ist von Deinem früheren Leben, dass nun alles seinen Platz hat“ wirkt es so, als weiche Arendt dem literarischen Urteil aus.

Vorbehaltlos dagegen unterstützte sie die Freundin, als diese in einen von der harschen Kritik Norman Mailers losgetretenen Shitstorm geriet. Dies ist umso bemerkenswerter in einer Zeit, in der Arendt es mit dem, wie sie schreibt, „Eichmann-Ärger“ zu tun bekam.

Allerdings – die Aufmerksamkeitsökonomie wirft ihre Schatten voraus – sorgte der Wirbel um „The Group“ für Publicity, steigende Verkaufszahlen sowie für einen Filmvertrag. Sidney Lumet adaptierte den Roman 1966 auf kongeniale Weise. McCarthy schrieb das Drehbuch. Wie der Film Innenarchitektur und Innenleben der Figuren zusammenbringt und vom beunruhigenden Teppichmuster auf bizarre Paar-Situationen hinüberschwenkt, erinnert deutlich an die frühen SATC-Folgen. Die Serienschöpfer von HBO haben sich von Lumet bei Setting, Stilmitteln, Schnittfolgen einiges abgeguckt.

McCarthys kompromisslos offene Rede über Sexualität hat nicht nur eine Serie, sondern ganz allgemein Literatur, Film und Journalismus inspiriert. Das sich um das Pessar drehende, dritte, ebenso amüsante wie nachdenkliche Kapitel von „The Group“ beruhte auf ihrem viel beachteten Artikel, in dem sie über das damals neue Verhütungsmittel für Frauen berichtete. Im Buch baut sie das Stück zu einem literarischen Highlight aus. Es begründete den Mythos des Romans, der einen Prozess sexueller Liberalisierung mit angestoßen hat, der aber auch von ihrer Vermarktung zeugt. Arendt zupfte der Freundin nicht grundlos am Ärmel.

„And Just Like That...“ – HBO Max.

Mary McCarthy: Die Clique. btb Verlag, 736 Seiten.

Hannah Arendt, Mary McCarthy: Im Vertrauen.

Briefwechsel 1949-1975. Piper Verlag, 588 Seiten.

FOTOS: MARY MCCARTHY: LIBRARY OF CONGRESS/PUBLIC DOMAIN; HANNAH ARENDT: BARBARA NIGGL RADLOFF - SAMMLUNGONLINE. MÜNCHNER-STADTMUSEUM.DE, CC BY-SA 4.0, [HTTPS://COMMONS.WIKIMEDIA.ORG/W/INDEX.PHP?CURID=127246587](https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=127246587)

LITERATUR

LITERATURPREISTRÄGERIN BANU MUSHTAQ

Mosaik mit Tiefenschärfe

Lou Schumacher

Sie schreibt über Frauenfeindlichkeit, patriarchale Verhältnisse und die starre Befolgung religiöser Rituale: Mit dem von der indischen Autorin Banu Mushtaq verfassten Buch „Heart Lamp“ wurde erstmals eine Kurzgeschichtensammlung mit dem „International Booker Prize“ ausgezeichnet. Eine so herausfordernde wie belohnende Lektüre.

Feministische Themen, herausfordernde Perspektiven und ein roher und unverblümter Einblick in den Alltag von Frauen und Mädchen in patriarchalen Gesellschaften in Südindien – das hat der diesjährige Gewinner des „International Booker Prize“ zu bieten. „Heart Lamp“, geschrieben von der indischen Schriftstellerin Banu Mushtaq, ist der erste Kurzgeschichtensammelband, der den Preis jemals gewonnen hat. Er gilt als die bedeutendste Auszeichnung, die eine übersetzte, nicht in Englisch verfasste Novelle in Großbritannien erhalten kann.

Die verschiedenen Geschichten fungieren zusammen als das Mosaik einer Gesellschaft, bei dem jedes Stück einen einzigartigen Einblick in das eher ländliche Leben verschiedener südindischer Familien verschafft. In den zwölf Kurzgeschichten kann man sich vor allem in die Lebensrealitäten der verschiedenen Frauen hineinversetzen und wird zu einer kritischen Analyse der vorliegenden patriarchalen Strukturen aufgerufen.

Übersetzt wurde das Buch von Deepa Bhasthi aus dem Kanaresischen – einer Sprache, die überwiegend in Südindien gesprochen wird. Der Schreibprozess für „Heart Lamp“ habe sich laut der Autorin von 1990 bis 2023 hingezogen. Die einzelnen Kurzgeschichten wurden im Lauf der Jahre bereits im Original publiziert, im vergangenen Jahr wurden sie auch auf Englisch veröffentlicht. Pläne, das Buch ins Deutsche oder Französische zu übersetzen, gibt es derzeit noch nicht – zumindest hat bislang kein Verlag eine entsprechende Übersetzung angekündigt.

Die verschiedenen Themen der Geschichten drehen sich größtenteils um internalisierte Misogynie – frauenfeindliche Praktiken, die sich gesellschaftlich etabliert haben und als normal angesehen werden –, behandeln aber auch andere negative Einflüsse des Patriarchats, wie zum Beispiel den sozialen Druck, der auf Männern

lastet. Ein anderes wiederkehrendes Muster ist die Diskrepanz zwischen Religion und dem Verhalten, das Menschen im Namen dieser an den Tag legen. Während es in den Geschichten ausschließlich um muslimische Haushalte geht, lässt sich die Quintessenz der jeweiligen Erzählungen auf jegliche Religion anwenden.

Die Kritik an Geschlechterrollen wird nur provokant angeschnitten, aber nicht ausgeführt, weshalb ihre Deutung letztlich der Leserschaft überlassen bleibt. Auch allgemein ist die „Moral“ der verschiedenen Kurzgeschichten in „Heart Lamp“ teilweise nur schwer zu ergründen; man muss sich also die Zeit nehmen, verschiedene Abschnitte gar wiederholt lesen. Hat man mit der Lektüre einer Geschichte begonnen, lässt sich selten errahnen, wie diese sich entwickelt. Oft wirken die Erzählungen zunächst etwas langatmig, doch was anfangs als bloß schmückendes Detail wahrgenommen wird, kristallisiert sich im Nachhinein womöglich als eine relevante Information heraus.

Eine besonders eindrucksvolle Geschichte handelt von einer vierköpfigen Familie, bei der die Frau sich um den dreijährigen Sohn kümmert und der Mann seinen Verantwortungen als „Mutawalli“ nachgeht, was in diesem Fall eine Art Gemeindevorsteher meint. (Das arabische Wort „Mutawalli“ steht allgemein für eine

Person, die mit der Verwaltung, Aufsicht oder Verantwortung über etwas betraut ist.)

Der Sohn ist krank, und die Mutter muss sich, unterstützt von ihrer Tochter, Tag und Nacht um ihn kümmern. Als devoter Muslim widmet sich der Mann derweil seinen Verpflichtungen für die Gemeinde. Es herrscht Aufruhr, da der Leichnam eines Dorfbewohners angeblich auf nicht-muslimischem Boden und somit nicht regelgemäß begraben wurde. Zwar galt er als Herumtreiber und war nicht gut angesehen, doch ist man sich einig, dass man ihm die letzte Ehre erweisen muss.

Eine Konstante ist die sprachliche Form, die Banu Mushtaq sich angeeignet hat, und deren Schönheit in einem starken Kontrast zu der brutalen Wirklichkeit der Handlungen steht.

Gemeinsam bringt man den Leichnam vom hinduistischen zum eigenen Friedhof. Die Prozession jedoch wird durch einen Unruhestifter gestört, der sich als der vorgeblich Verstorbene erweist. Voller Schock oder auch Scham, sich so hingebungsvoll dem Begräbnis

eines Taugenichts zu widmen, und ihn dann lebendig aufzufinden, machen sich alle betreten auf den Weg nach Hause, zusätzlich von dem Gedanken geplagt, womöglich fälschlicherweise den Leichnam eines Hinduisten ausgegraben zu haben, um ihn dann auf muslimische Manier zu beerdigen.

Völlig erschöpft kommt der Mutawalli zuhause an, wo er von seiner Tochter erfährt, dass seine Frau den Sohn inzwischen ins Krankenhaus bringen musste. So beschäftigt war er mit dem vermeintlichen Verstoß gegen das Recht eines Toten gewesen, dass er das Wohlergehen seiner eigenen Familie – laut dem Islam eine der wichtigsten Pflichten als „Versorger“ – vernachlässigt hat.

Was das Buch für eine internationale Leserschaft besonders macht, ist die unkonventionelle Schreibweise: Anstatt sich an den Regeln des englischen Sprachgebrauchs festzuklammern, hat sich die Übersetzerin für eine freiere Version mit vielen wörtlichen Übersetzungen und kulturellen Referenzen entschieden. Dadurch wird das Lesen zunächst erschwert, da man einige Begriffe – ob aus dem Kanaresischen oder aus dem Arabischen – erst einmal nachschlagen muss. Am Ende jedoch wird man mit der tieferliegenden Essenz der Geschichte, samt ihrer gesellschaftlichen Implikationen, belohnt. Viele Gefühle und Eindrücke werden durch eine bildliche Sprache vermittelt. So werden zum Beispiel Naturphänomene als Metapher für Emotionen eingesetzt.

Stellenweise wirkt die Lektüre geradezu überfordernd. Man wird förmlich bombardiert mit Eindrücken und Praktiken, mit denen man sich erst auseinandersetzen muss. In puncto Schreibstil, Aufbau und Botschaft unterscheiden sich die Geschichten stark. Das ist wenig überraschend, wenn man bedenkt, dass sie innerhalb eines Zeitraums von über 30 Jahren verfasst wurden. Eine Konstante ist die sprachliche Form, die Banu Mushtaq sich angeeignet hat, und deren Schönheit in einem starken Kontrast zu der brutalen Wirklichkeit der Handlungen steht. Wie Süßwasserperlen findet man die Geschichten aneinander gereiht: keine perfekt, aber jede einzelne dennoch auf ihre Art faszinierend.

Ihre feingliedrige Sprache steht in Kontrast zur brutalen Wirklichkeit, die sie beschreibt:

Die indische Schriftstellerin Banu Mushtaq, diesjährige Gewinnerin des „International Booker Prize“.



Banu Mushtaq: Heart Lamp.
Verlag And Other Stories, 192 Seiten.

WAT ASS LASS 29.08. - 07.09. / ANNONCE

AGENDA

WAT ASS LASS?

FREIDEG, 29.8.

JUNIOR

Die Entdeckung der Langsamkeit, mit dem TheaterGrueneSosse (> 12 Jahren), Forum Daun, *Daun (D)*, 18h. www.tufa-trier.de

MUSEK

Barnab, zone piétonne, *Ettelbruck*, 10h30.

Marc Loewen, récital d'orgue, œuvres de Couperin, Freiburger, Guilain..., église Saint-Michel, *Luxembourg*, 12h30.

La Sound Family - Selecta KDS, DJ set, Kulturfabrik, *Esch*, 18h. Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Rittersberg Big Band, pl. d'Armes, *Luxembourg*, 19h.

Fifty2, pl. de la Libération, *Diekirch*, 19h.

Marignan + Fabien Moulaert, ensemble vocal et récital d'orgue, église Saint-Nicolas, *Habay-la-Neuve (B)*, 20h.

Les manivelles, latin american folklore, Terminus, *Saarbrücken (D)*, 21h. Tel. 0049 681 95 80 50 58.

KONTERBONT

L'arbre qui cache la forêt (déi Wëll, déi lafen am Bësch), assemblée citoyenne poétique, jardin du multilinguisme, *Luxembourg*, 10h. Réservation obligatoire via bibe.cell.lu

Lunchtime at Mudam, artistic lunch break with a short introduction to one of the exhibitions, focusing on a specific artwork, followed by lunch, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 12h30. Tel. 45 37 85-1. Registration mandatory via www.mudam.com

Li Yi, poetry reading of Li Qingzhao, maison de la culture, *Diekirch*, 17h30. Tel. 80 87 90-1. Registration mandatory: contact@xunartgallery.com

galRii X Casino Display :

Boarding 2/2, DJ sets, exposition et performance, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 18h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

SAMSCHDEG, 30.8.

JUNIOR

Tuffi-Pro: De Fiischen, en Déier aus eiser Heemecht, Atelier (6-9 Joer), Luga Culture Hub, Stadtpark Edouard André, *Luxembourg*, 10h30. Reservierung erfuorderlech via www.citybiblio.lu

MUSEK

Brass'T Cool, pl. d'Armes, *Luxembourg*, 11h.

Steven Grahl, récital d'orgue, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

Lucky Lake Festival, u. a. mit Cara Elizabeth, Sahar und Tanja Miju, Strandbad, *Losheim am See (D)*, 12h. www.luckylakefestival.com

Musique dans la Vallée, avec Les chanteurs d'Ermesinde, Sonja Dörner, Marc Steffens..., église, *Ell*, 20h. www.aupaysdelattart.be

Betzfield Open Air Festival, mit Dedi-B, Go By Brooks und Luxembourg Philharmonia Orchestra & Sad Metallica, campus scolaire, *Roodt-sur-Syre*, 21h. www.betzfield.lu

KONTERBONT

L'arbre qui cache la forêt (déi Wëll, déi lafen am Bësch), assemblée citoyenne poétique, jardin du multilinguisme, *Luxembourg*, 9h. Réservation obligatoire via bibe.cell.lu

Végétal en accordéon, atelier, Luga Science Hub, *Luxembourg*, 14h. www.luga.lu

Free to Be Fab, queer clothing giveaway, Rainbow Center, *Luxembourg*, 14h. www.rosaletzebuerg.lu

SONNDEG, 31.8.

JUNIOR

Kinderfest, Workshops, Mitmachbühne und Flohmarkt, Deutsch-Französischer Garten, *Saarbrücken (D)*, 11h. www.saarbruecken.de

MUSEK

Akkordeon Orchester Frohe Klänge, pl. d'Armes, *Luxembourg*, 11h.

Promenadenkonzert, mit dem Saarländischen Staatsorchester, Solist*innen des Musiktheaterensembles und dem Opernchor, unter der Leitung von Stefan Neubert, Sébastien Rouland und Justus Thorau, Tbilisser Platz, *Saarbrücken (D)*, 22h. www.staatstheater.saarland

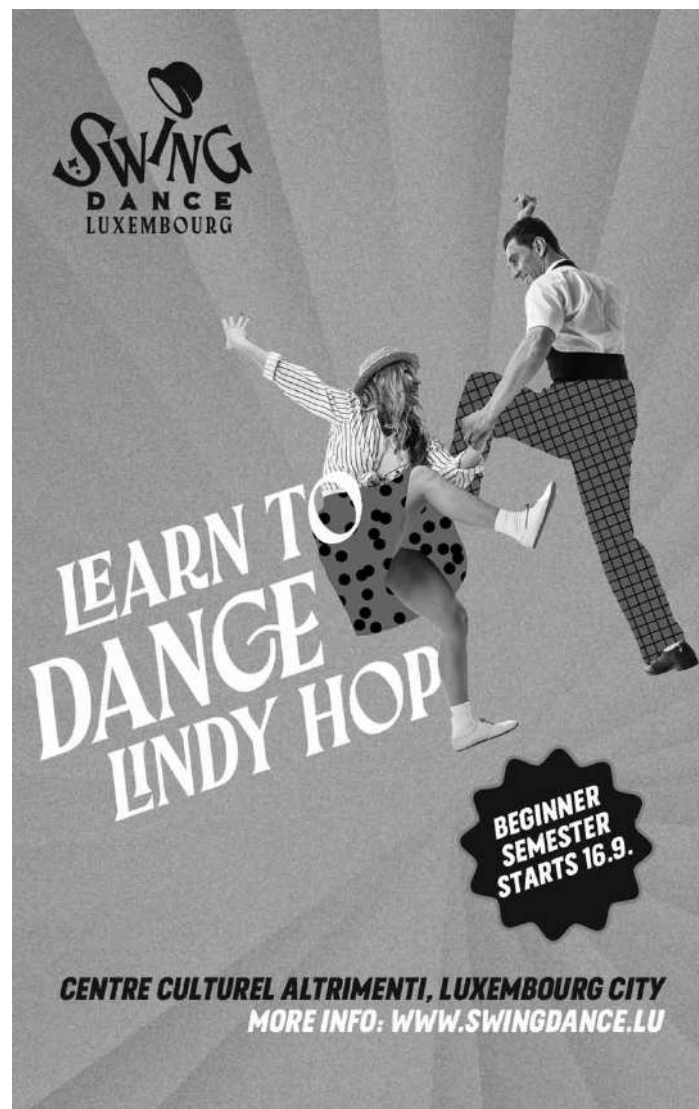
THEATER

Betzfield Open Air Festival, mit JonnHappi, Siegfried & Joy und Dancing Queens, campus scolaire, *Roodt-sur-Syre*, 11h30. www.betzfield.lu

KONTERBONT

Sortie de résidence de Pablo Diserens : Ecouter la terre, Bridderhaus, *Esch*, 10h. www.bridderhaus.lu

Floraler Stick-Workshop, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 10h30. Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu
Anmeldung erforderlich: visites@2musees.vdl.lu



Luga Summer Festival, Theatervorstellungen und Workshops, Luga Lab, *Luxembourg*, 12h. www.luga.lu

Theaterfest, Tbilisser Platz, *Saarbrücken (D)*, 16h. www.staatstheater.saarland

MÉINDEG, 1.9.

JUNIOR

Encadrer mon été, atelier (> 6 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*, 10h15 (ang.). Tél. 47 96 49 00. www.villavauban.lu
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

KONTERBONT

Tricot sur l'herbe, atelier, Villa Vauban, *Luxembourg*, 15h. Tél. 47 96 49 00. www.villavauban.lu

DËNSCHDEG, 2.9.

MUSEK

François-Xavier Grandjean et Eric Chardon, récital d'orgue et de violoncelle, abbaye Notre-Dame d'Orval, *Florenville (B)*, 20h.

KONTERBONT

Erzielkonscht : Dans le cœur de la ville, récits de nature cachée, avec Luisa Bevilacqua, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

MËTTWOCH, 3.9.

JUNIOR

Broschen-Manufaktur, Workshop (> 8 Jahren), Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 14h. Tel. 26 43 35. Anmeldung erforderlich via www.m3e.public.lu

A Mermaids Treasure, atelier (> 3 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h + 15h. Tel. 47 96 49 00. www.villavauban.lu

Fun & Games, Luga Lab, *Luxembourg*, 17h. www.luga.lu

Monique Feltgen: Gefährliches Sommerabenteuer, Liesung, vieille église Saint-Laurent, *Diekirch*, 18h.

MUSEK

Carpe Diem and Friends, pl. d'Armes, *Luxembourg*, 19h.

THEATER

Aerowaves Dance Festival, « Bless the Sound that Saved a Witch like me » de Benjamin Kahn et « Born by the Sea » de Fran Díaz, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimnester.lu

KONTERBONT

Makramee-Blattanähler, Workshop (6-12 Jahre), Kannermuseum Plomm, *Wiltz*, 13h30. www.plomm.lu

BUCHTIPP

Der Große Wagen

(cl) – Das Langgedicht „Der Große Wagen“ von Nadja Küchenmeister ist durchdrungen von stilvoll gesetzten Impressionstupfern, die nicht nur ein ausgeprägtes Empfindungs- und Wahrnehmungsvermögen, sondern auch ein großes Formbewusstsein der Autorin erkennen lassen. Als komplexe Komposition setzt sich der Text aus 50 Einzelgedichten zusammen, die in sich geschlossen scheinen und doch fortwährend aufeinander verweisen. Damit wird jedes Element zu einer tragenden Säule, die den anderen in ihrem strengen, doch nie starr erscheinenden Aufbau aufs Genaueste gleicht. Gemeinsam tragen sie den inhaltlichen Überbau, den thematischen Bogen, an dessen beiden Enden gegensätzliche Begriffe stehen: das Sich-Vergegenwärtigen und das Vergessen, das Loslassen und das Bewahren. So paradien quicklebendige Tote durch die Poeme, die Zeit dehnt sich und zieht sich im nächsten Moment zusammen, Jahreszeiten und persönliche Entwicklungsphasen wechseln sich ab. Was bleibt? In Worte kristallisierte Augenblicke, in denen sich ein ganzes Leben spiegelt.

Schöffling & Co., 96 Seiten, ISBN: 978-3-89561-413-2



WAT ASS LASS 29.08. - 07.09.

Die Frauen von Ravensbrück, Vorführung des Dokumentarfilms von Loretta Walz, gefolgt von einem Gespräch, Musée national de la Résistance et des droits humains, Esch, 19h30. Tél. 54 84 72. www.mnr.lu

DONNESCHDEG, 4.9. KONFERENZ

Revenir vers les forêts, avec Marc-André Selosse, Cercle Cité, Luxembourg, 18h. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu

MUSEK

So So Summer: Steve K, Sam Le Bien & Friends, DJ Sets, Waassertuerm/Pomhouse, Dudelange, 17h. Tel. 52 24 24-303. www.cna.lu

Jovin Webb, blues, Spirit of 66, Verviers (B), 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

THEATER

Après l'effondrement, performance musique et danse, vallée de l'Alzette, Luxembourg, 18h. www.luga.lu

Aerowaves Dance Festival, « The Body Symphonic » de Charlie Khalil Prince, « Megastructure » de Sarah Baltzinger et Isaiah Wilson et « Taranto Aleatorio » de La Chachi, Neimënster, Luxembourg, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

KONTERBONT

Bougie astro, atelier, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 18h. Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

Dans le cadre du Aerowaves Dance Festival, la pièce « Taranto Aleatorio » de La Chachi sera présentée le jeudi 4 septembre à 20h30 à neimënster.



© YOLANDA MONTELL

Sustainable and Engaged Futures, workshop, parc Mansfeld, Luxembourg, 18h. www.luga.lu

FREIDEG, 5.9. JUNIOR

Mäppchen besticken, Workshop (> 6 Jahren), Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 14h30. Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu
Anmeldung erforderlich: visites@2musees.vdl.lu

Kleine Kräuterhelden, Workshop (4-8 Jahre), Park Edith Klein, Treffpunkt: Life on the verge - Leon Kluge, Luxembourg, 15h. www.luga.lu

KONFERENZ

La consommation alimentaire des ménages au Grand-Duché au cours des 60 dernières années : une perspective statistique, avec Guillaume Osier, Luga Science Hub, Luxembourg, 17h30. www.luga.lu

MUSEK

Concerts de midi : Sonico, modern tango, Cercle Cité, Luxembourg, 12h30. Tel. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu

Musikverein Röttenbach, pl. d'Armes, Luxembourg, 16h.

Bobby Bieles, DJ set, Kulturfabrik, Esch, 18h. Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Lisa Mariotto, pl. de la Libération, Diekirch, 19h.

Serge Tonnar, Mutterter Haff, Moutfort, 20h. Tel. 27 69 27-1. www.mathellef.lu

Old School, jazz, Queergarten im Palastgarten, Trier (D), 20h. www.schmit-z.de

John L, metal, Spirit of 66, Verviers (B), 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Fito Morales Trio, jazz, centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 20h30. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

THEATER

Aerowaves Dance Festival, « Sirens » d'Ermira Goro et « Baby » de William Cardoso, Neimënster, Luxembourg, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

KONTERBONT

Lunchtime at Mudam, artistic lunch break with a short introduction to one of the exhibitions, focusing on a specific artwork, followed by lunch, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 12h30. Tel. 45 37 85-1. Registration mandatory via www.mudam.com

Kolla, concerts, activities and workshops, Schluechthaus, Luxembourg, 16h. www.kolla.lu

Singer-Songwriter Slam, Tufa, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

SAMSCHDEG, 6.9. JUNIOR

Tuffi-Junior: Haut gött gebotzt a geraumt! Yuppi..., Atelier (4-6 Joer), Luga Culture Hub, Stadtpark Edouard André, Luxembourg, 10h30. Reservierung erforderlich via www.citybiblio.lu

Här Bë, participative Musekstheater vun der Ela Baumann, Luga Herbularius, Luxembourg, 11h + 16h. www.luga.lu

Jonn Happi: Konfetti Show, zone piétonne, Clervaux, 14h.

Mon set de rentrée, atelier (> 8 ans), Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 14h. Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

Wave Festival, ateliers, musique et stands créatifs, Hall O, Oberkorn, 14h. www.stadhaus.lu

Plommekëscht, Atelier (5-9 Joer), Luxembourg Center for Architecture, Luxembourg, 14h30. Tel. 42 75 55. Reservierung erforderlich via www.luca.lu

MUSEK

Friedhelm Flamme, récital d'orgue, cathédrale Notre-Dame, Luxembourg, 11h.



© JULIE CALBERT

Le samedi 6 septembre à 20h, l'ensemble belge Revue Blanche proposera un concert autour des œuvres de Maurice Ravel à l'église de Tontelange, dans le cadre du festival Musique dans la Vallée.

Janine Mitrell, zone piétonne, Clervaux, 12h.

Rettel Fescht, u. a. mit Olden World Limit, Omerta und Western Mécanique, parking de la salle polyvalente, Rettel (F), 16h.

Alessandro Urbano, récital d'orgue, œuvre de Bruckner, église Saint-Martin, Dudelange, 20h.

Musique dans la Vallée, avec Revue Blanche, œuvres de Ravel, église, Tontelange (B), 20h. www.aupaysdelattart.be

THEATER

Aerowaves Dance Festival, « Boca Fala Tropa » de Gio Lourenço et « Shiraz » d'Armin Hokmi, Neimënster, Luxembourg, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Die Herzogin von Chicago, Operette von Emmerich Kálmán, Text von Julius Brammer und Alfred Grünwald, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. www.staatstheater.saarland

KONTERBONT

Repair Café, centre culturel, Sandweiler, 9h. www.repaircafe.lu

Kolla, concerts, activities and workshops, Schluechthaus, Luxembourg, 10h. www.kolla.lu

Veiner Pabeier- a Béicherdeeg, Liesunge, Musek a Stänn, Schlass, Vianden, 10h. Tel. 83 41 08-1. www.castle-vianden.lu

Rendez-vous am Gaart vun Canopée, Musek, Ateliers a Performance, jardin de Canopée, Pfaffenthal, Luxembourg, 11h. www.canopee-asbl.com

Ça bouge à Borny ! Concerts, histoires en famille et projection du film, BAM, Metz (F), 14h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Troc Party – Back to School Edition, Luga Lab, Luxembourg, 14h. www.luga.lu

Theatercafé, Vorstellung der kommenden Neuproduktionen, Theater Trier, Trier (D), 14h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

Dag bei der Baach, marché artisanal et artistique, concerts live, animations pour enfants et adultes, parc communal, Steinfort, 17h.

„Ich lernte, die Meinungsfreiheit zu ertragen“, szenische Lesung, u. a. mit Elke Hennig, Sandra Karl und Johannes Metzendorf, Europäische Kunstakademie, Trier (D), 17h30. www.marc-aurel-trier.de

Trierer Museumsnacht, Museum am Dom, Stadtmuseum, Karl-Marx-Haus, Landesmuseum und Schatzkammer, Trier (D), 18h. www.museumsstadt-trier.de

SONNDEG, 7.9. JUNIOR

Jonn Happi: Konfetti Show, zone piétonne, Clervaux, 14h.

MUSEK

Harmonie Royale Saint-Joseph de Vance, pl. d'Armes, Luxembourg, 11h.

Rike Port, pop/rock, zone piétonne, Clervaux, 11h30.

Claudine Muno & Frënn, akustisches Concert, Luga Lab, Luxembourg, 16h. www.luga.lu

KONTERBONT

Konscht am Gronn, exposition d'art en plein air avec concert, rue Munster, Luxembourg, 10h.

Kolla, concerts, activities and workshops, Schluechthaus, Luxembourg, 10h. www.kolla.lu

Veiner Pabeier- a Béicherdeeg, Liesunge, Musek a Stänn, Schlass, Vianden, 10h. Tel. 83 41 08-1. www.castle-vianden.lu

Luxembourg Expat Day, Neimënster, Luxembourg, 10h. Tel. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

WAT ASS LASS 29.08. - 07.09. | EXPO | KINO

Luisa Bevilacqua, performance poétique, Bridderhaus, Esch, 11h. www.bridderhaus.lu

Dag bei der Baach, marché artisanal et artistique, concerts live, animations pour enfants et adultes, parc communal, Steinfort, 11h30.

Luga Summer Festival, Theatervorstellungen für Kinder, Stände und Workshops, Luga Science Hub, Luxembourg, 12h. www.luga.lu

Troc Party - Back to School Edition, Luga Lab, Luxembourg, 14h. www.luga.lu

EXPO

NEI LASAUVAGE

Matías Gárate et Roberta Mestieri : La(rt) Sauvage
impressions, dessins, sculptures 3D et peintures, église Sainte-Barbe, du 29.8 au 31.8, ve. 15h - 19h, sa. + di. 11h - 19h.

LUXEMBOURG

Suzan Noesen : Deep Veil
installation, Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé), du 4.9 au 30.11. *Vernissage le je. 4.9 à 12h.*

Tiffany Sia
Film, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), vom 29.8. bis zum 11.1.2026. *Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 21h.*

Zentrum fir Lëtzebuurger Sprooch: Planzen aus dem Lëtzebuurger Wuertatlas
Luga Science Hub (vallée de la Pétrusse), vom 4.9. bis den 7.9., all Dag 10h - 18h.

SAARBRÜCKEN (D)

Gabriele Worgitzki: Provisorisches Selbst
Malerei, Saarländisches Künstlerhaus (Karlstr. 1. Tél. 0049 681 37 24 85),

vom 4.9. bis zum 26.10., Di. - So. 10h - 18h. Eröffnung am Mi., dem 3.9., um 19h.

Henrike Kreck und Jutta Schmidt: In stillen Räumen. Konstruktionen von Erinnerung
Foto und Video, Saarländisches Künstlerhaus (Karlstr. 1. Tél. 0049 681 37 24 85), vom 4.9. bis zum 26.10., Di. - So. 10h - 18h. *Eröffnung am Mi., dem 3.9., um 19h.*

Herbstsalon
mit Künstler*innen des KuBa sowie Gäst*innen, KuBa - Kulturzentrum am EuroBahnhof e.V. (Europaallee 25), vom 6.9. bis zum 28.9., Di. - So. 15h - 18h. *Eröffnung am Fr., dem 5.9., um 18h.*

Nikolaus Hülsey: Einfühlen in Konstruktionen
plastische Arbeiten, Saarländisches Künstlerhaus (Karlstr. 1. Tél. 0049 681 37 24 85), vom 4.9. bis zum 26.10., Di. - So. 10h - 18h. *Eröffnung am Mi., dem 3.9., um 19h.*

Studierende der HBKSaar: Party, Party! Soziokulturelle Perspektiven auf zeitgenössische Feierkultur
Gruppenausstellung, Werke u. a. von Alin Gnettner, Meira Kiefer und Julian Wagner, KuBa - Kulturzentrum am EuroBahnhof e.V. (Europaallee 25), vom 6.9. bis zum 20.9., Di. - So. 15h - 18h. *Eröffnung am Fr., dem 5.9., um 18h.*

Was bleibt? - Die Zeit der Merowinger
Museum für Vor- und Frühgeschichte (Schlossplatz 16. Tél. 0049 681 9 54 05-0), vom 30.8. bis zum 3.5.2026, Di. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h. *Eröffnung an diesem Fr., dem 29.8., um 19h.*

ST. WENDEL (D)

Georg Thumbach: Holz Wasser Feuer Erde
Zeichnungen und Skulpturen, Museum St. Wendel (Wilhelmstraße 11), vom 6.9. bis zum 2.11., Di., Mi. + Fr. 10h - 16h30, Do. 10h - 18h, Sa. 14h - 16h30, So. + Feiertage 14h - 18h. *Eröffnung am Fr., dem 5.9., um 18h30.*

TRIER (D)

Sina Hensel: In Zwischenräumen wachsen
Trier Galerie, bis zum 24.10. www.kunsthalle-trier.de

Tamerat Siltan und Alexander Harry Morrison: Fragmente und Geschichten
Malerei, Zeichnung, Druckgrafik und Installationen, Galerie Netzwerk (Neustr. 10. Tél. 0049 651 56 12 67 50), vom 30.8. bis zum 9.9., Di. - So. 15h - 19h. *Eröffnung an diesem Fr., dem 29.8., um 19h.*

ÉTALLE (B)

Rivière
exposition collective, œuvres de Sarah Behets, Olivia Perce et Emmanuel Tête, centre d'art contemporain du Luxembourg belge (rue de Montauban), du 6.9 au 19.10, sa. + di. 14h - 18h et sur rendez-vous. *Vernissage le sa. 6.9 à 16h.*

LESCHT CHANCE BECKERICH

Pop Up
Wierker vun Amélie Heidt, Muriel Juchem a Cloé Kemmer, Kulturmillen, bis den 31.8., Fr. - So. 14h - 17h.

DIEKIRCH

Expressions modernes
exposition collective, œuvres de Fang Lijun, Qi Zhilong, Wu Jun..., Musée d'histoire(s) (13, rue du Curé. Tél. 80 87 90-1), jusqu'au 31.8, ve. - di. 10h - 18h.

DILLINGEN

Jean Lurçat
Malerei, Kunstverein Dillingen (Stummstraße 33. kontakt@kunstverein-dillingen.de), bis zum 31.8., Sa. + So. 14h - 18h.

ECHTERNACH

Véronique Dossogne et Roland Henrior
sculpture et peinture, salle Denzelt (pl. du Marché. Tél. 72 92 22 35), jusqu'au 31.8, ve. - di. 10h - 19h.

ESCH

Home Street Home
street art, group exhibition, Kamellebuttek (14, rue Marcel Reuland. Tél. 691 37 00 90), until 30.8, Sat. 14h - 18h.

ESCH-SUR-ALZETTE

Verschwonne Gebäier
pop-up exposition, Cipa Op der Léier (10, op der Léier. Tél. 55 65 72-1), bis den 1.9.

LUXEMBOURG

La compagnie ersatz : Forestania
installation, Luga Science Hub (vallée de la Pétrusse), jusqu'au 31.8, ve. - di. 10h - 18h.

METZ (F)

Après la fin. Cartes pour un autre avenir
exposition collective, œuvres de Wifredo Lam, Ellen Gallagher, Bouchra Ouizguen..., Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 1.9, ve. - di. 10h - 19h + lu. 10h - 18h.

REMERSCHEN

Ray Monde et Joanna Ingarden : Red Flights
Valentiny Foundation (34, rte du Vin. Tél. 621 17 57 81), jusqu'au 31.8, ve. - di. 14h - 18h.

TRIER (D)

Trier, Marc Aurel und die Welt
Postkarten, Palais Walderdorff (Domfreihof 1b. Tél. 0049 0651 7 18 34 45), bis zum 31.8., Fr. 10h - 18h + Sa. 10h - 15h.

WILTZ

Didier Scheuren: A Hundred - Zeichnungen aus dem Moment
galerie Prabbeli (8, Gruberbeerig. Tél. 95 92 05-1), bis zum 31.8., Fr. 10h - 15h + 19h - 20h30, Sa. 13h - 20h30 + So. 13h - 19h30.

KINO

EXTRA 30.8. - 2.9.

André Rieu - Maastricht-Konzert 2025: Waltz the Night Away!
NL 2025, Konzert. 161'. O.-Ton + Ut. Für alle. *Kinepolis Belval und Utopia, 30.8. um 19h15 und 31.8. um 13h45, Kinoler, 31.8. um 15h, Scala, 30. und 31.8 um 14h30, Sura, 30.8. um 20h*
André Rieu spielt in seiner Heimatstadt Maastricht ein Sommerkonzert

mit einem Mix aus zeitlosen Melodien und Walzer.

Heemwéi
REPRISE L 2013 vom Sacha Bachim. Mat Steve Hoegener, Luc Lamesch a Laurence Streitz. 98'. O.-Ton + Ét. Vun 12 Joer un.

Utopia, 2.9. um 20h.
Hierscht 1944. D'Wehrmacht ass der militärescher Situatioun a Westeuropa net méi gewuess a befénnt sech op engem generelle Réckzuch. Mëtten an dëser mésslecher Lag decidéieren zwee lëtzebuergesch Zwangsrekrutierter, de Jos an de Fränz, sech duerch d'Bascht ze maachen. **XXX** C'est précisément parce que le projet a été porté par une passion démesurée pour le cinéma et non par la volonté d'éduquer la jeunesse et de diffuser un message édifiant, qu'il parvient à se rapprocher de certaines vérités historiques jusqu'ici marginalisées. (Vincent Artuso)

Marathon: Harry Potter
REPRISE GB/USA 2001-2012 von Chris Columbus, Alfonso Cuarón, Mike Newell und David Yates. Mit Daniel Radcliffe, Rupert Grint und Emma Watson. 1179'. O.-Ton + Ut. Ab 12. **Kinepolis Kirchberg, 30.8. um 9h30.**
Alle Harry-Potter-Filme werden in chronologischer Reihenfolge gezeigt.

Pather Panchali
REPRISE (La complainte du sentier) IND 1955 de Satyajit Ray. Avec Kanu Bannerjee, Karuna Bannerjee et Subir Banerjee. 110'. V.o. + s.-t. fr. À partir de 12 ans. **Utopia, 2.9 à 18h30.**
Au fin fond du Bengale, la famille Ray vit pauvrement dans une maison ancestrale qui tombe en ruine. L'éducation des enfants et les difficiles rapports avec les riches voisins rythment la vie de la famille.

Shichinin no samurai
(Seven Samurai) J 1954 von Akira Kurosawa. Mit Toshirô Mifune, Takaski Shimura und Keiko Tsushima. 217'. O.-Ton + Ut. Ab 12. **Utopia, 31.8. um 17h.**
Um einer alljährlich einfallenden Räuberbande Einhalt zu gebieten, wenden sich die armen Bäuer*innen eines abgelegenen Provinznestes hilfesuchend an umhervagabundierende Samurai.

87.8 — 102.9 — 105.2

ARA

THE RADIO FOR ALL VOICES

Sonndeg, den 31. August 13:00 - 14:00 Auer

Valeur d'Afrique

Valeur d'Afrique est une émission créée et diffusée, toutes les deux semaines, par Wilfried Steve Ghomsi sur Radio ARA Luxembourg. Elle a pour but de promouvoir le vivre-ensemble au Luxembourg, valoriser les cultures africaines au Luxembourg, mettre en avant les modèles de réussite africains du Luxembourg, débattre sur les faits sociaux et la situation sociale politique ici et en Afrique.

MUSÉEËN

Dauerausstellungen
a Muséeën

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45),
Luxembourg, lu., me., ve. - di. 11h - 19h,
je. 11h - 21h. Fermé les 1.1, 24.12 et
25.12.

Musée national d'histoire naturelle
(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1),
Luxembourg, me. - di. 10h - 18h,
ma. nocturne jusqu'à 20h. Ouvert le
24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à
16h30.

Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons.
Tél. 47 93 30-1), Luxembourg,
ma., me., ve. - di. 10h - 18h,
je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.1,
23.6, 1.11 et 25.12.

Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit.
Tél. 47 96 45 00), Luxembourg,
ma., me., ve. - di. 10h - 18h,
je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.1,
1.11 et le 25.12.

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 21h. Ouvert les 24
et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.

Musée Dräi Eechelen
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35),
Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 20h. Ouvert le
24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à
16h30. Fermé les 1.1, 23.6, 15.8, 1.11,
25.12. et 31.12.

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00),
Luxembourg, lu., me., je., sa. + di.
10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.
Fermé les 1.1, 1.11 et 25.12.

The Family of Man
(montée du Château. Tél. 92 96
57), Clervaux, me. - di. + jours fériés
12h - 18h. Fermeture annuelle du
31 décembre au 28 février.

Alle Rezensionen zu laufenden
Ausstellungen unter/Toutes les
critiques du worxx à propos des
expositions en cours :
worxx.lu/expoaktuell

KINO

Sieben dieser Ronin entschließen sich
aus den unterschiedlichsten Motiven,
den Landwirt*innen beizustehen,
obwohl diese nicht mehr als Kost und
Logis als Lohn anbieten können.

OPEN AIR
29.8. - 30.8.

Demain
*F 2015, documentaire de Cyril Dion et
Mélanie Laurent. 118'. V.o. + s.-t. fr.*
Luga Lab, 30.8 à 20h30.
Suite à la publication d'une étude
qui annonce la possible disparition
d'une partie de l'humanité d'ici 2100,
les réalisateur-rices sont parti-es
enquêter pour comprendre ce qui
pourrait provoquer cette catastrophe
et comment l'éviter. Iels ont rencontré
des pionnier-ères qui réinventent
l'agriculture, l'énergie, l'économie, la
démocratie et l'éducation.

Die Schule der magischen Tiere 3
*D 2024 von Sven Unterwaldt. Mit Emilia
Maier, Loris Sichrovsky und Emilia
Pieske. 100'. O.-Ton + Ut. Für alle.*
pl. Dr F. Kons, Remich, 30.8. um 18h.
Ida und ihre Klasse setzen sich für
den Schutz ihres Waldes ein. Während
Ida und ihren Freund*innen vor allem
das Wohlergehen der Natur am Her-
zen liegt, will Helene den „Walddag“
hingegen nutzen, um als Influencerin
mehr Follower*innen zu sammeln.
Was Helene niemandem erzählt, ist,
dass nicht nur ihr anspruchsvoller
Kater Karajan sie mit seinen Luxus-
forderungen stresst, sondern auch,
dass ihre Familie vor dem finanziellen
Aus steht.

Gone in Sixty Seconds
*USA 2000 von Dominic Sena. Mit Nicolas
Cage, Angelina Jolie und Robert Duvall.*
Dt. Fass. Ab 12.
**centre polyvalent Gaston Stein, 30.8.
um 21h45.**

Seitdem der beste Autoknacker der
Stadt, Randall „Memphis“ Raines,
nach einem schweren Unfall vorzeitig
in Rente gegangen ist, sind die
Autodiebstähle um fast die Hälfte
zurückgegangen. Als jedoch das
Leben seines kleinen Bruders Kip
bedroht wird, muss Memphis zu dem
zurückkehren, was er am besten
kann: Für den Autoschieber Calitri
muss er innerhalb von drei Tagen 50
Luxuskarossen knacken.
✂ Allein vom Spaß, Autos zu klauen,
kann ein ganzer Film zwar nicht
leben, aber mit viel Männerfreund-
schaft und einiger Ironie hält dieser
Kassenschlager doch ganz gut die
Straße. (Renée Wagener)

Hitch
USA 2005 von Andy Tennant.
*Mit Will Smith, Eva Mendes und
Kevin James. 118'. O.-Ton + Ut. Ab 12.*
**pl. Dr F. Kons, Remich, 30.8. um
20h30.**
Alex Hitchens ist Dating-Coach. Er gibt
ungeschickten Männern Tipps zum

Flirten. Allerdings glaubt er selbst
nicht an die große Liebe. Bis er die
Journalistin Sara trifft.

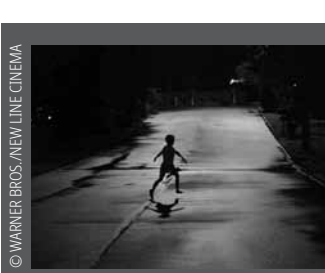
Karate Kid: Legends
USA 2025 von Jonathan Entwistle.
*Mit Ben Wang, Jackie Chan und Ralph
Macchio. 95'. Dt. Fass. Ab 12.*
**centre polyvalent Gaston Stein, 29.8.
um 21h45.**
Der Teenager Li Fong ist in Kung-Fu-
Kreisen bereits jetzt schon eine Offenba-
rung, obwohl er noch jung ist. Als er mit
seiner Mutter nach New York City zieht,
muss er eine neue Schule besuchen.
Als ein Freund seine Hilfe benötigt,
beschließt er, an einem Karatewettbe-
werb teilzunehmen. Doch schnell wird
klar, dass seine Fähigkeiten allein nicht
ausreichen. Lis Kung-Fu-Lehrer Mr.
Han bittet deshalb die Karate-Legende
Daniel LaRusso um Hilfe.

Le club des chômeurs
*L 2001 d'Andy Bausch. Avec Thierry van
Werveke, Myriam Muller et André Jung.*
97'. V.o. + s.-t.

pl. Dr F. Kons, Remich, 29.8 à 20h30.
Un groupe de chômeurs et de
chômeuses se la coule douce dans le
« Minett » luxembourgeois.
✂ Le film vaut surtout pour ses in-
terprètes. Jamais un film luxembour-
geois n'a réuni autant d'excellents ac-
teurs et actrices. (Germain Kerschen)

Microcosmos : le peuple de l'herbe
*F 1996, documentaire de Claude
Nuridsany et Marie Perennou. 76'. V. fr.*
Luga Lab, 29.8 à 20h30.
Une heure quinze sur une planète
inconnue : la Terre redécouverte à
l'échelle du centimètre. Ses habitants
sont des créatures fantastiques... des
insectes et autres animaux de l'herbe
et de l'eau.

Paddington in Peru
UK/USA/J/F 2024 von Dougal Wilson.
*Mit Joel Fry, Robbie Gee und Hugh
Bonneville. 106'. Dt. Fass. + Ut. Für alle.*
**cour de l'école, Leudelange, 29.8.
um 18h.**



eine ganze Grundschulklasse über Nacht. Nicht nur die Bedrohungen und
Verdächtigungen der Eltern, die ihre Lehrerin Justine Gandy zurück in die
Alkoholsucht treiben, sind gruselig. Aus mehreren Perspektiven entrollt
der Film langsam die ganze Wahrheit und schafft es dabei, bis zum großen
Finale die Spannung aufrechtzuerhalten. Dabei zeigt der Film, dass der
wahre Horror darin liegt, wie wenig die US-Gesellschaft Kinder vor Gefah-
ren wie Schießereien, Verwahrlosung und Drogensucht beschützen kann.

USA 2025 von Zach Cregger. Mit Josh Brolin, Julia Garner und Alden Ehrenreich.
128'. O.-Ton + Ut. Ab 16.
Kinopolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Scala und Starlight

Um seine geliebte Tante Lucy zu
besuchen, reist der Bär Paddington in
seine südamerikanische Heimat Peru.
Doch als er dort ankommt, ist Lucy
im Regenwald verschwunden und
Paddington begibt sich mit Familie
Brown auf die Suche nach ihr.

Poison
L/NL/D 2024 von Desiree Nosbusch.
*Mit Tim Roth und Trine Dyrholm. 86'.
O.-Ton + Ut. Ab 6.*

**cour de l'école, Leudelange, 30.8. um
20h30.**
Zehn Jahre nach dem Tod ihres Kindes
bei einem Autounfall treffen sich
Lucas und seine Frau Edith wieder.
Ihr kurzes, intensives Wiedersehen
bringt tief verborgenen Schmerz und
lange unterdrückten Groll an die
Oberfläche, während gleichzeitig die
Vertrautheit und Liebe, die sie einst
verband, wieder spürbar wird.

The Garfield Movie
*GB/USA 2024, Animationsfilm von Mark
Dindal. 101'. Dt. Fass. + Ut. Für alle.*

pl. Dr F. Kons, Remich, 29.8. um 18h.
Nach einem unerwarteten Wiederse-
hen mit seinem verschollenen Vater,
dem Straßenkater Vic, ist Garfield
gezwungen, sein bequemes Leben
mit Harald hinter sich zu lassen. Denn
Vic und seine Freundin Jinx haben
jede Menge Chaos im Gepäck, das
sich so gar nicht mit der Faulenzerei
Garfields vereinbaren lässt. Am Ende
ist er sogar gezwungen, sich einem
von seinem Vater geplanten Raub-
überfall anzuschließen. Zum Glück
kann er dabei auf die Unterstützung
seines Hundekumpels Odie zählen.

WAT LEEFT UN?
29.8. - 2.9.

Bride Hard
*USA/CY 2025 von Simon West. Mit Rebel
Wilson, Anna Camp und Gigi Zumbado.*
105'. Dt. Fass. Ab 16.
Kursaal, Waasserhaus
Sam ist Geheimagentin, was ihre
Freundinnen allerdings nicht wissen.

Weapons
(ja) – Regisseur und Drehbuchautor
Zach Cregger übertrifft sich nach
dem äußerst schaurigen „Barbarian“
wieder selbst: In „Weapons“
verschwindet, bis auf ein Kind,

Deshalb reagieren sie mit Unver-
ständnis, als Sam beim Junggesellin-
nenabschied ihrer besten Freundin
nicht richtig dabei ist. Am Wochenen-
de der Hochzeit überfallen bewaff-
nete Söldner die Feier, woraufhin
Sam eingreifen muss. Während sie
sich zwischen Torte, Tischdeko und
Schusswechseln bewegt, versucht sie,
sowohl die Angreifer zu stoppen als
auch ihre Freundschaft zu retten.

Caught Stealing
USA 2025 von Darren Aronofsky.
*Mit Austin Butler, Regina King und
Zoë Kravitz. 109'. O.-Ton + Ut. Ab 16.*
Kinopolis Belval und Kirchberg
Der ausgebrannte Ex-Baseballspieler
Hank Thompson sieht sich plötzlich in
einem gefährlichen Kampf ums Über-
leben in der kriminellen Unterwelt
des New York City der 1990er-Jahre
wieder und ist gezwungen, sich in
einer tückischen Welt zurechtzufin-
den, die er sich nie hätte vorstellen
können.

Hotaru no haka
REPRISE (*Grave of the Fireflies*) J 1988,
*Anime von Isao Takahata. 86'.
O.-Ton + Ut. Ab 12.*
**Kinoler, Kulturhuef Kino, Orion,
Prabbeli, Scala, Starlight, Sura**
Durch die bedingungslose Kapitula-
tion sind es für Japan nur noch wenige
Wochen bis zum Ende des Zweiten
Weltkriegs. Die vorwiegend aus
Holzhäusern bestehende Stadt Kobe
steht nach einem Brandbombenab-
wurf zum Großteil in Flammen. Der
14-jährige Seita hat es geschafft, sich
und seine kleine Schwester Setsuko in
Sicherheit zu bringen. Er erfährt, dass
seine Mutter höchstwahrscheinlich
bald sterben wird, und beschließt dar-
aufhin, mit seiner Schwester in einen
alten Bunker umzusiedeln.

Hridayapoorvam
IND 2025 von Sathyan Anthikad.
*Mit Mohanlal, Malavika Mohanan und
Sangeeth Prathap. 150'. O.-Ton + Ut.
Ab 12.*
Kinopolis Kirchberg
Sandeep, dem ein Herz transplantiert
wurde, nimmt an der Verlobungsfeier
von Haritha teil, der Tochter seines
Spenders. Ein ungeplanter Aufenthalt
bringt ihn der Familie näher.

Le assaggiatrici
*(The Tasters) I/B/CH 2025 von Silvio
Soldini. Mit Elisa Schlott, Max Riemelt und
Alma Hasun. 124'. O.-Ton + Ut. Ab 12.*
Kinopolis Belval, Utopia
Im Herbst 1943 zieht die Berliner
Rosa nach Groß-Partsch, einem Dorf
in der Nähe von Hitlers verstecktem
Hauptquartier „Wolfsschanze“. Sie
soll bei den Eltern ihres Mannes
Gregor bleiben, der an der Front
kämpft. Doch eines Morgens wird
sie von der SS mitgenommen und an
einen geheimnisvollen Ort gebracht.
Ihre Aufgabe ist es, das Essen zu
verkosten, das Hitler serviert wird.

KINO / AVIS



„Le assaggiatrici“ erzählt die Geschichte einer Frau, die Hitlers Essen vorkosten musste. Neu im Kinepolis Belval und Utopia.

Mit der Zeit entwickelt sich zwischen ihr und den anderen Vorkosterinnen eine Freundschaft.

Lokah Chapter One: Chandra

IND 2025 von Dominic Arun.
Mit Tovino Thomas, Kalyani Priyadarshan und Arun Kurian. 150'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg

Eine junge Frau entdeckt ihre übernatürlichen Fähigkeiten, während sie persönliche Herausforderungen bewältigt. Als eine Bedrohung auftaucht, muss sie ihre Kräfte annehmen und ihren Platz in einer sich verändernden Welt finden.

Param Sundari

IND 2025 von Tushar Jalota.
Mit Janhvi Kapoor, Sidharth Malhotra und Sanjay Kapoor. 136'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg

In den idyllischen Backwaters von Kerala begegnen sich der Nordindier Param und die Südindierin Sundari auf unerwartete Weise. Zwischen den beiden entwickelt sich eine turbulente Romanze, in der zwei Lebenswelten aufeinanderprallen.

Prince - Sign O' the Times

REPRISE USA 1987, Konzertfilm von Albert Magnoli und Prince. 82'. O.-Ton. Für alle.

Kinepolis Kirchberg

Dieser Film zeigt ein Konzert der Live-Tournee von 1987.

The Roses

UK/USA 2025 von Jay Roach.
Mit Olivia Colman, Benedict Cumberbatch und Andy Samberg. 105'. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Orion, Scala, Starlight, Sura, Utopia

Auf den ersten Blick führen Ivy und Theo ein perfektes Leben: Sie genießen alle Annehmlichkeiten erfolgreicher Karrieren und führen zudem eine harmonische Ehe mit einer glücklichen Familie. Doch hinter der Fassade beginnt die heile Welt zu bröckeln, als sich Theos berufliche Träume unvermutet in Luft auflösen.

The Salt Path

UK 2024 von Marianne Elliott. Mit Gillian Anderson, Jason Isaacs und James Lance. 116'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinoler, Kulturhuef Kino, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia

Kurz vor ihrer Pensionierung verlieren Ray und Moth ihr Zuhause und erfahren, dass Moth unheilbar krank ist. Um die ihnen verbleibende Zeit bestmöglich zu nutzen, begeben sie sich auf eine einjährige Reise entlang des South West Coast Path in England.

CINÉMATHÈQUE

29.8. - 5.9.

The Purple Rose of Cairo

USA 1985 von Woody Allen.
Mit Mia Farrow, Jeff Daniels und Danny Aiello. 82'. O.-Ton + fr. Ut. Fr, 29.8., 19h.

Die Kellnerin Cecilia nutzt das Kino, um aus ihrem tristen Alltag und ihrer grauenhaften Ehe zu fliehen. Dort himmelt sie Tom Baxter an. Als Cecilia das Kino wieder einmal besucht, steigt er zu ihrem großen Erstaunen aus der Leinwand in die reale Welt. Er nimmt sie an der Hand, und gemeinsam fliehen sie aus dem Kino. Doch der Film kann nicht ohne Tom weitergehen. Als der echte Tom Baxter aus Hollywood anreist, wird die Verwirrung noch größer.

Wandāfuru raifu

(After Life) J 1998 von Hirokazu Kore-eda.
Mit Arata Iura, Erika Oda und Susumu Terajima. 119'. O.-Ton + eng. Ut. Sa, 30.8., 18h30.

Eine Gruppe kürzlich verstorbener Menschen wird von Beratern darüber informiert, dass sie einige Tage Zeit haben, um eine Erinnerung aus ihrem Leben auszuwählen, die sie mit in die Ewigkeit nehmen darf.

Tropic Thunder

USA 2008 von und mit Ben Stiller.
Mit Jack Black, Robert Downey Jr. und Anthony Ruivivar. 106'. O.-Ton + fr. Ut. Sa, 30.8., 21h.

Die Dreharbeiten zu einem gigantischen Vietnamkriegsfilm - dem teuersten aller Zeiten - haben ein paar Hollywoodstars nach Südostasi-

en gebracht. Nachdem das Filmstudio die Dreharbeiten aufgrund explodierender Kosten und Sets einstellen will, setzt Regisseur Cockburn die selbstsüchtigen Schauspieler im Dschungel aus und will sie mit ein paar Videokameras begleiten, um echte Gefühle, echte Angst und ein bisschen Wahrheit von ihnen zu bekommen.

☒ Lauter, überdreht, geschwätzig und für zarte Gemüter ungeeigneter Männerfilm, der seine ätzende Kritik an der Traumfabrik Hollywood leider unter mehr Klamauk versteckt als ihm gut tut. (Karin Enser)

The Aviator

USA 2004 von Martin Scorsese.
Mit Leonardo DiCaprio, Cate Blanchett und Kate Beckinsale. 170'. O.-Ton + fr. Ut. So, 31.8., 18h30.

Die Biografie des Hollywoodproduzenten und Flugzeugnarrs Howard Hughes und seine Begegnungen mit der High-Society der Filmmetropole wird erzählt.

☒ Grandeur, acteur, longueur - les ingrédients du film sur la vie de Howard Hughes suffisent pour nous entretenir, mais pas pour nous émerveiller. (Raymond Klein)

The Player

USA 1992 von Robert Altman.
Mit Tim Robbins, Greta Scacchi und Whoopi Goldberg. 124'. O.-Ton + fr. Ut. Di, 2.9., 19h.

Für den Hollywood-Produzenten Griffin Mill stehen die Sterne schlecht: Einerseits sitzt ihm ein Konkurrent im Nacken, andererseits erhält er laufend mysteriöse Morddrohungen per Post. Er verdächtigt den Drehbuchautor David Kahane. Bei einer Aussprache zwischen den beiden kommt es zum Streit, Kahane stürzt und ist tot. In der Hoffnung, ungeschoren davonzukommen, täuscht Mill einen Raubüberfall vor.

L'homme au cigare

L 2003, Dokumentarfilm vum Andy Bausch. 80'. O.-Toun + fr. Èt. Mi, 3.9., 19h.

De Film erzielt iwwer de Fred Junck, Grënner a spéidere Conservateur vun der Stater Cinémathèque.

Sherlock Junior

USA 1924 von und mit Buster Keaton.
Mit Kathryn McGaire und Joe Keaton. 45'. Eng. Zwischentitel + fr. Ut. Musikalische Begleitung am Klavier von Hughes Maréchal. Do, 4.9., 18h30.

Ein Filmvorführer sehnt sich nach einem Dasein als Detektiv und sieht seine Fertigkeiten auf die Probe gestellt, als er des Diebstahls einer Uhr beschuldigt wird.

Nuovo cinema Paradiso

I/F 1988 de Giuseppe Tornatore.
Avec Philippe Noiret, Jacques Perrin et Salvatore Cascio. 122'. V.o. + s.-t. fr.

Do, 4.9., 20h.

Alfredo vient de mourir. Pour Salvatore, cinéaste en vogue, c'est tout un pan de son passé qui s'écroule. On l'appelait Toto à l'époque. Il partageait son temps libre entre l'office où il était enfant de chœur et la salle de cinéma paroissiale, en particulier la cabine de projection où régnait Alfredo.

Soirée de clôture :

Crazy Science Fiction

F 1898-1904, courts-métrages de Georges Méliès. 40'. Boniment par Fränz Hausemer (fr.). Accompagnement au piano par Hughes Maréchal et Philippe Marion. À partir de 4 ans.

Fr, 5.9., 17h.

Ce programme présente, aux côtés d'une série de petits films truqués, l'un des premiers films de science-fiction, inspiré de l'œuvre de Jules Verne. En 1904, Georges Méliès se donne les moyens exceptionnels de tourner une superproduction colorisée à la main : Le Voyage à travers l'impossible. Il s'agit alors du plus long film jamais produit (20 minutes).

Soirée de clôture :

Crazy Comedy & Burlesque

Courts-métrages de la Belle Époque. 40'. Boniment par Fränz Hausemer (fr.). Accompagnement au piano par Hughes Maréchal et Philippe Marion. À partir de 4 ans.

Fr, 5.9., 18h.

Un programme des films burlesques les plus déjantés du Cinéma forain, affichant Artheme qui avale sa clarinette, la famille japonaise des Kiriki et leurs drôles de pyramides humaines défiant la loi de la pesanteur, une perruque s'envolant vers la pointe de la tour Eiffel ou un bain de pieds à la moutarde finissant en véritable catastrophe.

Soirée de clôture :

Magical Mystery Tour

Fr, 5.9., 19h.

Un cocktail détonnant de films spectaculaires entre féeries magiques, trucages étonnants et une stupéfiante parade de phénomènes de foire ! Au programme : Miss Harry, la femme-serpent la plus gracieuse du monde, rayonnante de couleurs, une expédition poétique dans le monde magique des papillons, une poule-phénomène pondant des oeufs plus qu'extravagants et un roi des dollars qui, avec un tour de magie, suit le vieil adage : « Enrichissez-vous ! »

Soirée de clôture :

Crazy Comedy Slapstick Ride

Fr, 5.9., 20h.

Un programme détonnant de courses-poursuites et numéros, farces et gags à gogo, affichant une hallucinante course aux potirons, les mésaventures d'un cycliste démuné de ses lunettes, un léopard qui enlève le Manneken Pis et provoque une folle

La salle de la Cinémathèque, située place du Théâtre, fermera ses portes en septembre 2025 pour d'importants travaux de construction et de rénovation qui dureront plusieurs années. Cependant, la Cinémathèque continuera de proposer des projections ailleurs pendant toute cette période.

course-poursuite à travers Bruxelles, John Higgins, excentrique roi des sauteurs, ainsi qu'une hallucinante lotion magique qui, appliquée sur un crâne chauve, y fait pousser une paire de... seins !

Soirée de clôture :

Cabinet of the Bizarre

À partir de 16 ans.

Fr, 5.9., 21h.

L'univers bizarre et insolite du cinématographe, présentant un savant découvrant des bestioles immondes sur son déjeûner, une danseuse de serpents à la fois très souple et déchaînée et « Ironfly Joe », la mouche la plus forte du monde se musclant les pattes avec des haltères. À côté des films X-Ray écosais, premières images radiographiques jamais réalisées, le programme inclut un documentaire, à recommander seulement aux durs des durs : un film chirurgical du Docteur Doyen de Paris, une célébrité mondiale grâce à son exceptionnelle sûreté de main et sa prodigieuse rapidité d'exécution.

Soirée de clôture : Erotique 1900

À partir de 18 ans. Suivi de la « Crazy Discographie », live mix par Kuston Beater.

Fr, 5.9., 22h.

Grivoiseries de la Belle Époque strictement réservées aux adultes : la vieille tradition foraine des Herrenabend revoit le jour (sans être pour autant réservée aux messieurs), alternant scènes coquettes, films de strip-tease viennois et pellicules carrément olé-olé !

☒☒☒ = excellent
☒☒ = bon
☒ = moyen
☒☒☒ = mauvais

Toutes les critiques du worxx à propos des films à l'affiche : worxx.lu/amkino
Alle aktuellen Filmkritiken der worxx unter: worxx.lu/amkino

Informationen zur Rückseite der worxx im Inhalt auf Seite 2.

AVIS

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte

Type de marché : fournitures

Date limite de remise des plis : 23/09/2025 10:00

Intitulé : Acquisition de nouveau mobilier à exécuter dans l'intérêt du réaménagement du Centre Ulysse – nouveau concept « housing first »

Description : Fourniture et pose de mobiliers divers (+/- 525 pcs) : bureaux, armoires de bureau, tables de réunion, chaises de bureau, chaises empilables, chaises visiteurs, fauteuils, canapés, tables d'appoint, accessoires.

La durée des fournitures est de 10 jours ouvrables (seulement la pose), à débuter en décembre 2025.

Critères de sélection : Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumissions.

Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des plis : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

N° avis complet sur pmp.lu : 2501920

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte

Type de marché : travaux

Date limite de remise des plis : 24/09/2025 10:00

Intitulé : Travaux de démolition et gros œuvre à exécuter dans l'intérêt de la Police Lëtzebuerg à Bettembourg – transformation

Description : Démolition, gros œuvre, aménagements extérieurs, travaux de réseaux, travaux tracé CREOS.

- Installation de chantier et travaux préparatoires.
- Démolition à tous les étages : adaptations constructives telles que démolition partielle d'une dalle en béton et aménagements intérieurs. Revêtements de sol/murs et plafonds secs/portes intérieures et extérieures. Démontage des installations techniques (chauffage/ventilation/sanitaire).
- Gros œuvre : Travaux de béton pour renforcement de la dalle au rez-de-chaussée, des poutres en béton, d'un escalier en béton, y compris les travaux de coffrage et d'armature nécessaires ainsi que divers travaux de maçonnerie à tous les étages.
- Raccordements du bâtiment et aménagements extérieurs, réalisation de tranchées pour tracé CREOS, enlèvement revêtements existants, réalisation de nouveaux revêtements.

La durée des travaux est de 115 jours ouvrables, à débuter au 2e semestre 2025.

Critères de sélection : Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumissions.

Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des plis : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

N° avis complet sur pmp.lu : 2502023

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte

Type de marché : travaux

Date limite de remise des plis : 25/09/2025 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

Intitulé : Lot-A1-23 travaux de peinture à exécuter dans l'intérêt du réaménagement et extension du Centre militaire au Herrenberg à Diekirch.

Description : Travaux de peinture sur murs d'environ de 2.300 m² et peinture sur plafonds d'environ 660 m².

La durée des travaux est de 65 jours ouvrables, à débuter en novembre 2025. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des plis : Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

N° avis complet sur pmp.lu : 2502026

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte

Type de marché : travaux

Date limite de remise des plis : 26/09/2025 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

Intitulé : Travaux de peinture intérieure à exécuter dans l'intérêt de l'Auberge de jeunesse à Vianden

Description : Tapissage (papier-peint lisse) 6.250 m² Mise en peinture (supports divers) 14.000 m²

Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des plis : Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

N° avis complet sur pmp.lu : 2502009

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte

Type de marché : travaux

Date limite de remise des plis : 03/10/2025 10:00

Intitulé : Travaux de toiture à exécuter dans l'intérêt de l'administration des bâtiments publics à Luxembourg – Modernisations

Description : La présente soumission porte principalement sur les travaux d'isolation de la toiture, la mise en œuvre d'une couverture en ardoise, les travaux de ferblanterie, ainsi que la fourniture et la pose de nouvelles lucarnes et de descentes d'évacuation des eaux pluviales. Le chantier étant situé sur secteur protégé (vieille ville) et difficile d'accès, l'environnement direct et indirect du chantier doivent faire l'objet d'une attention particulière.

La durée des travaux est de 60 jours ouvrable, à débuter le 1er semestre 2026. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des plis : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

N° avis complet sur pmp.lu : 2502016

AVIS

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics	des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.	des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.	des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.
Administration des bâtiments publics	N° avis complet sur pmp.lu : 2502013	N° avis complet sur pmp.lu : 2502071	N° avis complet sur pmp.lu : 2502053
Avis de marché	Ministère de la Mobilité et des Travaux publics	Ministère de la Mobilité et des Travaux publics	Ministère de la Mobilité et des Travaux publics
Procédure : 10 européenne ouverte	Administration des bâtiments publics	Administration des bâtiments publics	Administration des bâtiments publics
Type de marché : services	Avis de marché	Avis de marché	Avis de marché
Date limite de remise des plis : 02/10/2025 10:00	Procédure : 10 européenne ouverte	Procédure : 10 européenne ouverte	Procédure : 10 européenne ouverte
Intitulé : Mission de monitoring technique et management de mise en service des bâtiments à exécuter dans l'intérêt du bâtiment administratif pour l'ESM (European Stability Mechanism) et l'État à Luxembourg-Kirchberg	Type de marché : travaux	Type de marché : travaux	Type de marché : travaux
Description : Dans le cadre de la mission, un concept de monitoring technique complet doit être élaboré et continuellement développé. L'objectif est de créer une base structurée pour la remise ultérieure des bâtiments. Cela inclut l'examen minutieux de la documentation de toutes les installations et systèmes techniques concernés, afin d'en garantir l'exhaustivité et la qualité. En complément, une matrice des relations entre les corps de métier doit être établie, permettant de visualiser clairement les interfaces et les dépendances entre les différents corps d'état. Enfin, l'évaluation des essais de fonctionnement doit être réalisée, dont les résultats serviront à l'ajustement et à l'optimisation du monitoring dans le cadre d'une mise en service ordonnée et interdisciplinaire.	Date limite de remise des plis : 10/10/2025 10:00	Date limite de remise des plis : 09/10/2025 10:00	Date limite de remise des plis : 01/10/2025 10:00
Intitulé : Travaux d'installations HVAC, sanitaires et régulation technique à exécuter dans l'intérêt de l'École européenne agréée à Junglinster	Description : Chauffage : sous-station 300 kW, radiateurs. Froid : 2 groupes eau glacée (161 kW), réseaux acier/inox. Ventilation : 13 CTA (43.975 m³/h), gaines et accessoires. Sanitaires : équipements complets, séparateur de graisses, adoucisseur, tuyauterie inox/PP. Régulation : GTC, armoires, régulations de zone, 71,6 km de câbles.	Intitulé : Travaux d'installations d'électricité basse tension et courant faible à exécuter dans l'intérêt de l'École européenne agréée à Junglinster	Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.
Description : La durée des services est d'environ 66 mois, à débiter fin 2025. Les prestations de service sont adjudgées à prix unitaires.	Description : La durée des travaux est de 663 jours ouvrables, à débiter le 3e trimestre 2026. Les travaux sont adjudgés à prix unitaires.	Description : Éclairage de sécurité : batterie centrale, 92 circuits. Contrôle d'accès : portes intérieures et extérieures par badges. Détection incendie : 450 détecteurs de fumée. Éclairage : > 1.600 luminaires intérieurs, 45 mâts extérieurs. Courant fort/faible : > 1.300 prises, 300 boutons KNX, 250 détecteurs KNX. Tableaux : 1 TGBT avec 23 sous-tableaux.	Intitulé : Travaux de réfection de façade en pierres naturelles à exécuter dans l'intérêt de l'administration des bâtiments publics à Luxembourg - Modernisations
Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).	Critères de sélection : Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.	Critères de sélection : Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.	Description : La présente soumission consiste principalement en des travaux de restauration et de stabilisation de maçonnerie historique. Le chantier étant situé sur secteur protégé (vieille ville) et difficile d'accès, l'environnement direct et indirect du chantier doivent faire l'objet d'une attention particulière.
Réception des plis : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail	Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).	Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).	Description : La durée des travaux est de 220 jours ouvrables, à débiter le 1er semestre 2026. Les travaux sont adjudgés à prix unitaires.
	Réception des plis : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail	Critères de sélection : Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.	Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
		Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).	Réception des plis : Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
		Réception des plis : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail	N° avis complet sur pmp.lu : 2501958

